

Bezahlt von
Ihrem Zoofachhändler

Nr. 112

Aqualog

Terralog

NEWS

DIE ZEITSCHRIFT FÜR AQUARISTIK & TERRARISTIK !



 **Aktuelle
Süßwasser-
Importe**



 **Lygodactylus
williamsi**



 **Neues
vom Oskar**



AQUARISTIK

TERRARISTIK

Inklusive
KIDS



Schutzgebühr € 1,-



+++ Aktuelle Blogbeiträge auf www.aqualog.de +++

Inhalt

Bio-Invasoren	3
Aktuelle Süßwasser-Importe	11
Labels: Steckbrief Salmter	20
Zucht der Köhlerschildkröte	24
Vom Assterben bedroht:	
Der Rote von Rio	30
Winzige Korallengrundeln	31
Himmelblauer Taggecko	34
Heilkräuter für Fische	38
In Memoriam Alex Ploeg	41

Vorschau:

Die neue
News No 113
erscheint in der KW 46/47 2014
Nicht vergessen!

Oscars	42
AqualogKids:	
Panzerwale	44
TerralogKids:	
Rotbauchunken	46

Wollen Sie keine Ausgabe der News versäumen ?

Werden Sie Abonnent(in) und füllen Sie einfach den Abonnenten-Abschnitt aus und schicken ihn an: Aqualog animalbook GmbH, Liebigstr.1, D- 63110 Rodgau

Hiermit abonniere ich die Ausgaben 110-113 (2014) zum Preis von €12,- für 4 Ausgaben, (außerhalb Deutschlands € 19,90) inkl. Porto und Verpackung.

Name

Anschrift

Land | PLZ | Wohnort

Ich möchte folgendermaßen bezahlen:

auf Rechnung Visa | Mastercard

Prüf.- Nr.:

Kartennummer:

gültig bis:

Name des Karteninhabers (falls nicht identisch mit dem Namen des Abonnenten)

Impressum

Herausgeber: Wolfgang Glaser
 Chefredakteur: Dipl.-Biol. Frank Schäfer
 Redaktionsbeirat: Thorsten Holtmann
 Volker Ennenbach
 Dr. med. vet. Markus Biffar
 Thorsten Reuter
 Levin Locke
 Manuela Sauer
 Dipl.- Biol. Klaus Diehl
 Bärbel Waldeyer

Layout: Mary Bailey
 Übersetzungen: Aqualog animalbook GmbH
 Gestaltung: Frederik Templin

Titelgestaltung: Petra Appel, Steffen Kabisch
 Druck: Westdeutsche Verlags- und Druckerei GmbH, Mörfelden-Walldorf

Gedruckt am: 10.9.2014
 Anzeigendisposition: Aqualog animalbook GmbH
 und Verlag: Liebigstraße 1, D-63110 Rodgau
 Tel: 49 (0) 61 06 - 697977
 Fax: 49 (0) 61 06 - 697983
 e-mail: info@aqualog.de
 http://www.aqualog.de

Alle Rechte vorbehalten. Für unverlangt eingesandte Text- und Bildbeiträge kann keinerlei Haftung übernommen werden. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.
 ISSN 1430-9610

Kostenlos (Schutzgebühr 1,-)

Diese Ausgabe (112) steht Ihnen nach Erscheinen der nächsten Ausgabe (113) unter www.aqualog.de als kostenlose PDF-Datei zum Download zur Verfügung

Wie und wo erhalten Sie die News ?

Jeder Zoofachhändler, jede Tierarztpraxis und jeder Zoologische Garten kann beim Aqualog-Verlag ein Kontingent der NEWS anfordern und als Kundenzeitschrift auslegen.

Zusätzlich zum traditionellen Einzelhandel wird die NEWS in vielen Filialen der untenstehend aufgeführten Ketten verteilt.

Darüber hinaus liegt die NEWS auf vielen Fachmessen aus und kann auch von Vereinen anlässlich von Veranstaltungen zum Verteilen angefordert werden.

Alle Aqualog-Produkte erhalten Sie weltweit im Zoofachhandel, im Buchhandel oder direkt beim Verlag.

Zoofachhändler aufgepasst!

Ihr flexibler und schneller Buchgroßhändler nicht nur für AQUALOG.



Über 3.000 Titel rund um's Thema Tier!

Aqualog animalbook GmbH

Liebigstr.1 D-63110 Rodgau
 tel: +49 (0) 6106 697977
 e-mail: info@animalbook.de



Filialen mit Zoofachabteilung



Editorial

Bio-Invasoren

- sind die Aquarianer verantwortlich?

von Frank Schäfer

Wir stehen am Anfang des einundzwanzigsten Jahrhunderts und erleben in vielen Teilen der Erde einen Rückfall der Menschheit in die Barbarei. Archaische, brutale Formen der Religionsausübung kommen ebenso wieder in Mode, wie ein rücksichtsloses Vorgehen gegen Kulturschaffende aller Art. Im Zuge dessen werden von machtgerigen, mit enormen Geldmitteln ausgestatteten Vereinigungen auch die Tierhalter verunglimpft. Mit allen Mitteln wird derzeit u.a. versucht, die Aquaristik und die Terraristik grundsätzlich zu verbieten.

Tier- und Pflanzenhaltung sind art-spezifische, nur dem Menschen eigene, seinen evolutionären Erfolg maßgeblich beeinflussende Handlungen. Es ist sehr unwahrscheinlich, dass es ohne diese Fähigkeit heute noch Menschen gäbe. Während das Interesse an der Haltung von Tieren und Pflanzen vielen Menschen angeboren ist, ist es die Fähigkeit, dies auch erfolgreich durchzuführen keineswegs. Ein Mensch muss im Gegenteil alles, was dazu erforderlich ist, von anderen Menschen erst erlernen. Ebenso wie bildende Künste, also das Malen oder das Musizieren, sind Tier- und Pflanzenhaltung darum höchste Kulturgüter des Menschen, jegliche Behinderung ein Verbrechen an der Menschheit. Denn wenn das Wissen um die richtige Pflege von Tieren und Pflanzen erst einmal verloren gegangen ist, dauert es unter Umständen viele Generationen, bis es wieder erworben werden kann.

Was Hänschen nicht lernt, lernt Hans nimmermehr

Was hat das alles mit Aquaristik und Terraristik zu tun? Unser schönes Hobby ist und bleibt viel mehr als "nur" eine zutiefst sinnvolle Freizeitbeschäftigung. Ausnahmslos alles, was wir heute über die freilebenden Fische, Amphibien und Reptilien wissen, verdanken wir letztendlich Aquarianern und Terrarianern. Dabei ist es völlig unerheblich, ob diese Forschungen von Wissenschaftlern oder Laien geleistet wurden. Mir ist kein einziger Wissenschaftler bekannt, der nicht schon als Kind ein großes Interesse an den entsprechenden Tieren hatte und somit



Rotfeuerfische - hier ein erwachsener *Pterois volitans* - kommen ursprünglich nur im Indo-Pazifik vor. Im tropischen Atlantik sind sie invasive Arten. Es ist nicht bekannt, ob die Feuerfische von Aquarianern ausgesetzt wurden, oder ob sie als Larven mit Ballastwasser von Frachtschiffen in den Atlantik kamen. Aber starke Interessensverbände versuchen, das Auftreten dieser invasiven Art als Vorwand für drastische Handelsbeschränkungen tropischer Aquarienfische zu nutzen.

letztendlich über das Hobby zur Profession fand.

Und hier liegt ein großer Gefahrenpunkt in der aktuellen politischen Meinungsbildung: in der Gesellschaft werden absurde Vorstellungen gefördert, die häusliche Pflege von Fischen, Amphibien und Reptilien (und von Viehzeug aller Art), sei moralisch verwerflich und würde "für die Freiheit geborene" Kreaturen zu einem tristen Dasein im Gefängnis verurteilen. Dadurch wird Kindern und Jugendlichen nämlich der Zugang zu Aquarien und Terrarien von den

Eltern häufig unnötig erschwert. Es ist geradezu erschütternd, mit wie wenig Kenntnissen über kaltblütige Tiere heutzutage Kinder und Jugendliche durch das Leben gehen. Dabei sind es gerade die

Terrarienbörse Hannover
Termine
 05.10.2014
 03.05.2015



www.terrarienboerse-hannover.de



Jungtiere des Rotfeuerfische sind wirklich wunderschöne Aquarienfische.



Das Indische Springkraut - *Impatiens glandulifera* - wurde 1839 aus Indien importiert und vielerorts als Zierpflanze und Bienenweide angepflanzt. Es ist eine wunderschöne, stark invasive Art.



Das Kleinblütige Springkraut (*Impatiens parviflora*) entwich 1835 aus botanischen Gärten in die freie Natur. Es gilt aber nicht als invasive Art, da es nicht in Konkurrenz zu heimischen Pflanzen tritt

Kinder in ihrem angeborenen Forscherdrang, die die Fundorte von Fröschen kennen, wissen, wo es Fische gibt und an welchen Stellen Eidechsen wohnen. Dieses Wissen muss man als Kind erwerben, um als Erwachsener ein Gefühl für Umwelt- und Artenschutz entwickeln zu können. Und ja: es müssen einige arme Viecher daran glauben, damit bei Kindern ein Bewusstsein für die Zerbrechlichkeit des Lebens und für die große Verantwortung entsteht, die damit einhergeht, Lebewesen in menschlicher Obhut zu pflegen.

Keine falsche Romantik!

Selbst bei ansonsten vernünftigen Menschen findet man heutzutage oft die absurde Vorstellung, einem wildlebenden Tier gehe in der Natur gut. Das ist natürlich völliger Unsinn: es geht einem Tier in der

Natur weder schlecht noch gut, es hat überhaupt keine Vorstellung von diesen Dingen! Ein Tier überlebt in seiner natürlichen Umgebung oder es geht ein. Eine Wahlmöglichkeit hat es nicht. Und genau so ergeht es einem Fisch, Amphib oder Reptil im Aquarium oder Terrarium. Stimmen die Bedingungen nicht, so geht das Tier binnen kürzester Zeit ein. Stimmen die Bedingungen, so erlebt das Tier aus seiner Subjektiven einen idealen Lebensraum. Vorstellungen von Freiheit und Ungebundenheit gibt es bei Tieren nicht, jedenfalls bei keinen Tieren, die jemals von einem Menschen im Aquarium oder Terrarium gepflegt wurden. Freilebende Tiere sind Unmengen von lebensbedrohenden Gefahren ausgesetzt. Tagtäglich erleben Kleintiere in freier Natur mehrfach Todesangst. Weit über 90% der Tiere, die in freier Natur geboren werden, sterben vor dem Erreichen der Geschlechtsreife. Und die Todesarten, die sie dabei erleiden, sind aus menschlicher Sicht so grässlich, dass man die Natur nach dem deutschen Tierschutzgesetz mit sofortiger Wirkung für alle Zeiten schließen müsste.

Der Mensch ist das Maß aller Dinge!

Genau so falsch, wie die Forderung nach einer naturidentischen Unterbringung von Wildtieren in menschlicher Obhut, ist die Rechtfertigung von Wildtierhaltung durch das Scheinargument, den Tieren geht es in

Buchtipp !

Gartenteich -Atlas

erschienen im Mergus Verlag

von H. A. Baensch, K. Paffrath, L. Seegers



1056 Seiten, 1150 Fotos, gebunden,

Jeder Naturliebhaber findet in diesem Buch wertvolle Hinweise für die Erhaltung und Pflege seltener Pflanzen- und Tierarten. Ein unentbehrlicher Ratgeber für den Gartenteichbesitzer und -planer.

€ 36,00

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10303



Gefangenschaft ja viel besser als in Freiheit. Beides ist Blödsinn. Eine erfolgreiche Tierhaltung ist bei einer naturidentischen Unterbringung gar nicht möglich, weil Tierhalter es sich nicht leisten können, so verschwenderisch mit Leben umzugehen, wie die Natur es tut. Und es wäre auch ethisch sehr fragwürdig, Tieren in menschlicher Obhut bei einem aus menschlicher Sicht zumindest manchmal grausamen Überlebenskampf untätig zuzusehen. Der Grund für die Pflege und Zucht von Wildtieren in menschlicher Obhut ist es doch nicht, die Natur zu imitieren! Sinn und Zweck von Pflege und Zucht von Wildtieren in menschlicher Obhut ist es, Erkenntnisse zu gewinnen! Welche Erkenntnisse, ist von Pfleger zu Pfleger unterschiedlich, jeder hat seine eigenen Motivationen. Am Anfang steht sicherlich stets, dass das betreffende Tier schön oder irgendwie ansprechend aussieht und beim Menschen der Wunsch entsteht, dieses attraktive Wesen bei sich in seiner unmittelbaren Umgebung zu haben, um sich stets daran erfreuen zu können. Auf dieser Stufe bleibt wohl der größte Teil der Aquarien- und Terrarienbesitzer stehen und geht niemals die Treppe des Erkenntnisgewinnes weiter nach oben. Dagegen ist auch überhaupt nichts einzuwenden, denn selbst für diese sehr einfache Form der Wildtierhaltung bedarf es einiger Grundkenntnisse, die das Verständnis für die



Der Sonnenbarsch - *Lepomis gibbosus* - ist eine Art, die als Angelfisch 1877 aus Nordamerika nach Frankreich importiert wurde. Heutzutage gilt er in weiten Teilen Europas als "Fischunkraut" und invasive Art.

freilebenden Arten weckt und somit einen aktiven Beitrag zum Umwelt- und Artenschutz darstellt. Für diese Menschen ist das Angebot von Standardarten im Zoofachhandel völlig ausreichend, ihnen genügen 300 Arten Zierfische und vielleicht 30 Arten Reptilien und Amphibien vollkommen.

Doch einem gewissen Prozentsatz genügt das nicht. Es sind fast immer die vorhin erwähnten Menschen, die schon als Kinder eine starke Affinität zu den Kaltblütern zeigten. Sie wollen wirkliche Forschungsarbeit leisten, die Lebensgeschichte einer Tierart erkunden, letztendlich verstehen - um es mit Goethe zu sagen - was die Welt im Innersten zusammen hält. Sie reizt es, neue Tierarten kennen zu lernen, sie zu züchten. Aus ihnen gehen Forscher hervor, die neue Arten entdecken und die in der Lage sind, Grundlagenforschung zu leisten, die einen Artenschutz in der freien Natur erst möglich macht.

Ein freier Tierhandel muss möglich bleiben!

Damit all dieses stattfinden kann, muss ein einigermaßen freier Handel mit Wildtieren möglich sein. Selbstverständlich müssen bei diesem Handel die Belange des Artenschutzes und des Tierschutzes berücksichtigt werden, aber man muss auch ganz klar sagen, dass noch nie auch nur eine einzige Tierart ursächlich durch den Lebendhandel ausgerottet wurde, während konservative

Der Camberkrebs, *Orconetes limosus*, ist in Mitteleuropa eine invasive Art. Als Überträger der Krebspest richtet er erheblichen Schaden an. Nach Deutschland eingeführt und ausgesetzt wurde die Art 1890 - nicht von Aquarianern!



WER LESEN KANN, IST KLAR IM VORTEIL

DIE ZUTATEN WERDEN SIE ÜBERZEUGEN. WERFEN SIE EINEN
BLICK AUF DIE INHALTSANGABE AUF DER RÜCKSEITE.

ZUM WOHL IHRER FISCHE!

Ein echter Quantensprung in der Aquaristik.

- Keine Zugabe von Fischen oder Fischmehl!
- Keine Konservierungsstoffe!
- Keine industrielle Fertigung nach Rezepturen aus der Fischmast
- Keine Lockstoffe!
- Präbiotisch und probiotisch – zur Verdauungsregulierung und Aktivierung des Immunsystems
- Ausschließlich Inhaltsstoffe, die dem natürlichen Nahrungsspektrum entsprechen!

ECHTE ERNÄHRUNG STATT FAST-FOOD!



DENNERLE

www.dennerle.com



Die Agakröte (*Bufo marinus*) wurde 1935 zur Schädlingsbekämpfung nach Australien eingeführt. Seither verbreitet sie sich rasend schnell und ist eine ernsthafte Bedrohung für in Australien einheimische Arten geworden. Eine Eindämmung der Ausbreitung der Aga gelingt kaum. Es zeigt sich an ihrem Beispiel übrigens sehr deutlich, dass eine Kleintierart nicht durch Besammlungen gefährdet werden kann, wenn der Lebensraum ansonsten günstig für die Art ist.

Schätzungen (Wilson, 1992) davon ausgehen, dass bereits seit Jahrzehnten jährlich etwa 17.500 Tier- und Pflanzenarten durch vom Menschen verursachte Umweltstörungen aussterben. Bei dieser Schätzung wird von fünf Millionen existierender Arten ausgegangen, ein Viertel davon sind Pflanzen. Die gegenwärtig wahrscheinlichsten Schätzungen gehen allerdings von fünf bis 30 Millionen existierender Arten aus, die Anzahl der jährlich aussterbenden Arten könnte also leicht sechs mal so groß sein und über 100.000 Arten betragen.

Der Tierschutz ist beim Tierhandel selbstverständlich auch zu berücksichtigen, doch muss ganz allgemein festgehalten werden, dass schon aus rein wirtschaftlichen Überlegungen ein pfleglicher Umgang mit Tieren im Handel betrieben wird und betrieben werden muss, denn für tote oder todkranke Tiere wird niemand Geld ausgeben. Der größte Konflikt zwischen Tierschutz und Tierhandel beruht auf der Tatsache, dass der Fokus des Tierschutzes auf das Individuum gerichtet ist. Es ist sehr schwer, einen Konsens zwischen zwei Interessensgruppen zu finden, die sich beide im Recht fühlen: auf der

einen Seite Tierschutzvereinigungen, die fordern, dass der Handel absolut sicherstellt, dass jedem einzelnen gehandelten Tier kein Unbill widerfährt und der Tierhandel auf der anderen Seite, der argumentiert, dass z.B. die Sterblichkeit unter den gehandelten Tieren weit unter der Sterblichkeitsrate einer vergleichbar großen Tiergruppe in freier Natur liegt.

Dass ganz aktuell wieder einmal eine massive Einschränkung des internationalen Handels mit Tieren und Pflanzen gefordert wird, wird mit der Zunahme invasiver Arten begründet. Was sind invasive Arten?

Invasive Arten

Als invasiv wird eine Tier- oder Pflanzenart immer dann bezeichnet, wenn sie sich in einem Gebiet in dem sie ursprünglich (als Stichdatum gilt das Jahr 1492) nicht vorkam, massiv ausbreitet und dabei der ursprünglich heimischen Tier- und Pflanzenwelt der Lebensraum streitig macht. Der Begriff "invasiv" ist dabei bewusst militärisch gewählt. Es sollen durchaus Emotionen geschürt werden, die invasiven Arten als unerwünschte, schädliche Eindringlinge gebrandmarkt werden. Im englischen

Sprachgebrauch geht man noch viel weiter. Hier spricht man von "pests", also Seuchenorganismen, die es zu bekämpfen gilt.

Die Gefahren, die von solchen Fremddorganismen ausgehen, sind nicht zu unterschätzen und führten schon in vielen Fällen zum Aussterben ursprünglich heimischer Arten. Manchmal scheint das ein völlig natürlicher Prozess zu sein. So dringt seit ca. 1930 die Türkentaube (*Streptopelia decaocto*) aus Kleinasien nach Mitteleuropa vor. Als Standvogel, die ganzjährig vor Ort bleibt, hat sie gegenüber der ursprünglich heimischen Turteltaube (*S. turtur*), die ein Zugvogel ist, den Vorteil, die besten Brutplätze bereits besetzt zu haben, wenn die Turteltaube aus Afrika heimkehrt. Zusammen mit veränderten Ackerbaumethoden (die Turteltaube frisst besonders gerne Erdrach, *Fumaria* sp., ein Ackerunkraut, dessen Bestände stark rückläufig sind) und dem größeren Jagddruck, dem die Turteltaube auf ihrem Zug ausgesetzt ist, führte das dazu, dass die Bestände der Turteltaube in den letzten 25 Jahren um über 60% zurückgegangen sind.

Doch fast immer sind unbedachte Aussetzungen des Menschen der Grund, weshalb Tiere oder Pflanzen zu invasiven Arten werden. Bei Tieren sind diese Aussetzungen oft absichtlich. Mitte des 19. Jahrhunderts bis in die späten 1970er Jahre wurden alle möglichen Fische und Krebsarten importiert und ausgesetzt, in der

Die Kanadische Wasserpest (*Elodea canadensis*) ist eine Aquariumpflanze aus Nordamerika, die Anfang des 20. Jahrhunderts in Deutschland derart massiv wucherte, dass die Binnenschifffahrt fast zum Erliegen kam. Heute ist sie ein harmloser Neophyt. Warum manche Neobionten zur Plage werden und andere nicht, kann niemand voraussagen.



► Gutes Werkzeug ist Gold wert

So, wie ein billiger Schraubenschlüssel jeden Heimwerker in den Wahnsinn treiben kann, so kann eine schlechte Schere oder Pinzette die Aquarianer zur Weißglut bringen!



Um die Nerven zu schonen und damit die Arbeiten am Aquarium und im Besonderen eines gescapten Aquariums Spaß machen, bringt JBL ein komplettes Werkzeugsortiment in der neuen JBL ProScape Linie heraus. Rostfreier Japanstahl höchster Güte mit Präzisionsschliff begeisterten auch amtierende Aquascaping Meister wie Adrie Baumann oder Jurij Judjajew, die mit den neuen Werkzeugen bereits bei JBL Aquarien mit über 1.000 Liter Inhalt scapten.

Das neue JBL ProScape Tool Programm beinhaltet Scheren (gerade, gewinkelt, Wellenform und Federschere), Pinzetten (gerade, abgewinkelt, slim-line) und einen Spatel für die Bodengründe. Besonders wichtig war dem Aquascaping Weltmeister, Adrie Baumann, die Kreuzriffelung an den Spitzen der Pinzetten, damit die Pflanzenwurzeln nicht gequetscht werden.

Eine ganz besondere Aktion steht zur Einführung der JBL ProScape Tool Reihe an: Jeder, der mindestens 3 JBL ProScape Tools kauft, bekommt von JBL eine professionelle, wasserfeste Werkzeugtasche (JBL Tool Bag) zugesendet.

Genaue Informationen dazu finden Sie unter: www.toolbag.proscape.de

Die tägliche Nahrung für Cichliden



pet experts
gmbh

Exklusivvertrieb für Deutschland, Österreich und die Schweiz:
pet-experts gmbh · Weiße Breite 3a
49084 Osnabrück · Tel. 0541 77076-60



HIKARI CICHLID
GREAT FOR ALL TYPES OF CICHLIDS ESPECIALLY AFRICAN CICHLIDS

Sinking Cichlid Excel

NET WT. 3.5oz (100g)

Hikari Cichlid Excel Sinking Mini

Besonders geeignet für Tropheus, Aulonocara und andere Aufwuchsfresser. Mit Weizenkeimen für eine schnelle Verdauung bei optimaler Nährstoffausnutzung. Enthält reinkultivierte Spirulina-Algen für natürliche und lebendige Farben. Reich an stabilisiertem Vitamin C, das die Stressresistenz und Immunabwehr unterstützt.

In unserem Shop finden Sie weitere Futtersorten für Ihre Cichliden – von der täglichen Hauptnahrung bis zur Spezial-Nahrung für leuchtende Farben.
Schauen Sie einfach mal rein.



Zierrischnahrung aus Japan:

- + natürliche Zutaten
- + modernste Technik

= vitale Fische & klares Wasser

Jetzt 10% Rabatt für Neukunden im Online-Shop www.pet-experts.eu



Die Regenbogenforelle (*Oncorhynchus mykiss*) ist einer der wichtigsten Fische in der Aquakultur in Deutschland und gilt vielen als einheimische Art. In Wirklichkeit ist die Regenbogenforelle ein Neozoon und kann lokal sogar einheimische Arten bedrohen.

Hoffnung, wirtschaftlich nutzbare Arten auch in Gewässern erhalten zu können, in denen es keine einheimischen Nutzarten gibt. Dieser Schuss ging fast immer furchtbar nach hinten los. Die meisten Arten konnten sich glücklicherweise nicht halten und verschwanden wieder, andere (z.B. die Regenbogenforelle, *Oncorhynchus mykiss*, die aus Nordamerika stammt), können sich nur sehr lokal ohne Hilfe des Menschen fortpflanzen. Doch der Camberkrebs (*Orconectes limosus*) ist ein Beispiel für eine extrem erfolgreiche Einbürgerung einer

gebietsfremden Art mit schrecklichen Folgen für die heimische Fauna. Denn dieser Krebs, den man als Speisekrebs in Gewässern nutzen wollte, in denen die ökologisch anspruchsvolleren heimischen Arten nicht überleben können, ist der Überträger einer tödlichen Seuche, der Krebspest, an der alle einheimischen Krebse sterben. Der Camberkrebs ist dagegen immun, er überträgt die Krankheit nur.

Ein anderer Krebs, die Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) kam um 1910 als Larve unabsichtlich mit Ballastwasser von Fracht-

Der einheimische Bitterling (*Rhodeus amarus*) ist ein wunderbares Beispiel dafür, wie dumm die emotionale Bewertung eines Neobionten ist. Bis vor wenigen Jahren galt er als schützenswerte, bedrohte Art nach der FFH-Richtlinie, sein Fang für die Aquarienhaltung stand unter schwerer Strafandrohung. Heute weiß man, dass er in Wirklichkeit eine invasive Art ist, die sich erst seit Ende des 18. Jahrhunderts als regionales Neozoon in großen Teilen Deutschlands ausbreitete und darum nach aktueller Gesetzeslage eigentlich bekämpft werden müsste.



schiffen nach Europa. Bis heute breitet sie sich extrem erfolgreich aus, frisst Fischernetze leer und durchlöchert Deiche und Dämme.

Manchmal verwandeln sich invasive Arten ohne erkennbaren Grund wieder zu harmlosen Bestandteilen der Natur zurück. Ein gutes Beispiel hierfür ist die aus Nordamerika stammende Wasserpest (*Elodea canadensis*), die Mitte des 19. Jahrhunderts sämtliche Wasserwege so zuwucherte, dass eine Binnenschifffahrt kaum noch möglich war. Heute wächst die Art als ganz normale, heimisch gewordene Wasserpflanze und richtet keinen Schaden mehr an. Solche Lebewesen nennt man Neobiota (also "neue Lebewesen"), aufgeteilt in Neozoen (neue Tiere), Neophyten (neue Pflanzen) und Neomyceten (neue Pilze). Neobiota ist der Begriff, den man statt "invasiver Arten" benutzen sollte, denn der weitaus größte Teil der Neobiota übt keinerlei erkennbaren schädlichen Einfluss aus und selbst solche Arten, die andere verdrängen und ausrotten, trifft ja keine moralische Schuld. Es ist weder gerechtfertigt noch ethisch vertretbar, ihnen mit Abscheu oder Fremdenfeindlichkeit gegenüber zu treten. Die gegenwärtige politische Diskussion, die ein generelles Importverbot für alle potentiell invasiven Arten fordert, hat ihren Ursprung leider in einem tiefbraunen Sumpf. Es sollen generell Ängste gegenüber dem Fremden, Unheimlichen geschürt werden. Und Menschen, die wie die ernsthaften Aquarianer und Terrarianer dagegen aufklärend antreten, werden als Verräter und Nestbeschmutzer diffamiert - alles schon mal dagewesen.

Wir tragen Verantwortung!

Natürlich tragen auch wir Hobbyisten eine große Verantwortung. Niemals und unter keinen Umständen dürfen zu groß oder lästig gewordene Kaltwasserfische, Krebse, Muscheln, Schnecken, Garnelen oder Wasserpflanzen in die freie Natur ausgesetzt werden. Das gleiche gilt für Reptilien oder Amphibien. Es gibt bereits Importverbote für den Ochsenfrosch (*Rana catesbeiana* oder *Lithobates catesbeianus*) oder die Rotwangen-Schmuckschildkröte (*Trachemys scripta elegans*), weil diese Tiere von verantwortungslosen Idioten ausgesetzt



Die Wollhandkrabbe (*Eriocheir sinensis*) kam um 1910 als Larve unabsichtlich mit Ballastwasser von Frachtschiffen nach Europa.

wurden und es so zu lokalen, wildlebenden Populationen kam.

Wenn man Tiere, die man aus schwerwiegenden Gründen nicht weiter pflegen, nicht weitergeben, verfüttern oder selbst essen kann und wenn auch kein Tierheim bereit ist, sie aufzunehmen, so muss man sie leider abtöten. Aussetzen ist keine akzeptable Alternative! Im besten Falle stirbt das ausgesetzte Tier im ersten Winter, schlimmstenfalls bringt es aber Seuchen mit, die den wildlebenden Tieren einen qualvollen Tod bringen.

Das Tierschutzgesetz verbietet es, Tieren "ohne vernünftigen Grund" Leid zuzufügen oder sie zu töten. Man muss also gut abwägen, ob ein solcher "vernünftiger Grund" wirklich vorliegt. Eine Laune, ein Unlustgefühl oder Bequemlichkeit dürfen selbstverständlich kein Vorwand sein, ein gesundes Tier abzutöten!

Keine Sippenhaft!

Leider gehen manche Neobiota auf ausgesetzte Pfleglinge verantwortungsloser Aquarianer oder Terrarianer zurück. Das Aussetzen von Tieren und Pflanzen ist in Deutschland eine Straftat, keine Ordnungswidrigkeit. Es drohen Geld- und Haftstrafen. Aber ist das ein Grund, eine ganze Personengruppe undifferenziert in Sippenhaft zu nehmen?

Auf gar keinen Fall! Ein Straftäter bleibt immer ein Einzeltäter, auch wenn die Person Aquarianer oder Terrarianer ist. Fast alle Aquarianer und Terrarianer handeln verantwortungsbewusst und richtig. Sie darf man nicht durch Importverbote oder Haltungseinschränkungen bestrafen. Auch so genannte Positivlisten, also Listen von Arten, deren Handel aufgrund der Expertise von Gottweißwem erlaubt sein soll, sind strikt als Sippenhaft abzulehnen. Das Aussetzen von Tieren und Pflanzen ist verwerflich, daraus den Schluss zu ziehen, dass die Tier- und Pflanzenhaltung eingeschränkt werden muss, idiotisch. Niemand kommt auf den Gedanken, Hunde, Katzen, Kaninchen, Meerschweinchen und sonstige Tiere für die Haltung zu verbieten, nur weil sie immer wieder von irgendwelchen verbrecherischen Menschen ausgesetzt werden.

Ein freiheitlicher Rechtsstaat, der nicht brutaler Überwachungsstaat sein will, muss es aushalten, dass es gewissenlose Menschen gibt, die ein vermeintlich laxes Rechtssystem auszunutzen versuchen. Das gilt für ausnahmslos alle Bereiche menschlichen Zusammenlebens. Verantwortungsvolle Politiker lassen sich nicht vor den rechtspopulistischen Karren spannen und fordern nicht, die Tierhaltung allgemein und die Aquaristik und Terraristik im Speziellen zu kriminalisieren.

Wehret den Anfängen!

Die stärkste Waffe des Rechtspopulismus, ob mit nationalistischem oder religiösen Hintergrund, ist, dass ihn anfangs niemand ernst nimmt. Keine Rentnerin mit Schoßhund käme auf den Gedanken, dass die Tierrechtler-Organisation, für die sie gerade spendet, um Tieren in Not zu helfen, nichts anderes will, als ihr ihren geliebten Hund wegzunehmen, der in den Augen der Organisation eine geknechtete, unterdrückte Kreatur ist.

Es gibt aus wissenschaftlicher Sicht keinen Grund, die bestehenden Artenschutzgesetze um irgendwelche Importeinschränkungen oder gar Haltungsverbote zu ergänzen.

Gegen die unverantwortliche Aussetzung von ungewollten Heimtieren muss mit Aufklärungskampagnen vorgegangen werden, nicht mit Gesetzen, die von denjenigen, die sie treffen sollen, ohnehin ignoriert werden.

Es gibt in Deutschland (noch) eine große Vereinsstruktur von Aquarianern und Terrarianern, die, wenn sie mit Geldmitteln und ideeller Unterstützung der öffentlichen Hand ausgestattet werden, in der Lage sind, die entsprechende Aufklärungsarbeit zu leisten. Leider überaltern die Vereine rasend schnell. Auch deshalb muss der Staat dringend dafür sorgen, dass seine Kulturschaffenden - und dazu zählen die Aquaristik- und Terraristikverbände unbedingt! - in der Öffentlichkeit wieder an Ansehen gewinnen, damit der Nachwuchs nicht ausbleibt. Noch ist Zeit dafür!

Vom Marmorkrebs gibt es nur Weibchen. Ein einziges Exemplar reicht darum aus, eine neue Population aufzubauen. Leider gibt es bereits Funde wildlebender Tiere in Deutschland.



Literatur:

Wilson, E. O. (1992): *The Diversity of Life*. Harvard University Press, Cambridge, MA. 464 pp.



Süßwasser Neuimporte

Aus aller Welt: Aktuelle Importe

von Roman Neunkirchen

Angesichts der riesigen Zahl der existierenden Fischarten - etwa 32.700 Arten sind derzeit wissenschaftlich bekannt, die Hälfte davon aus dem Süßwasser - , werden nur sehr wenige wenigstens ab und zu im Aquarium gepflegt. Tatsächlich sind nur etwa 400 Arten Süßwasserfische immer im Handel zu haben. So verwundert es nicht, dass ständig neue Arten entdeckt werden. Einige der aktuellsten Neuimporte von Aquarium Glaser wollen wir Ihnen auf den folgenden Seiten kurz vorstellen.



Rhinogobius cf. rubromaculatus, balzendes Männchen.

alle Photos: Frank Schäfer

Rhinogobius rubromaculatus

Aquaristisch beginnen wir gerade erst, die kleinen Bachgrundeln der Gattung *Rhinogobius* zu entdecken. Die Wissenschaft ist uns diesmal etwas voraus, es wurden bereits 116 Arten in der Gattung beschrieben, von denen 105 auch als gültige Arten angesehen werden. Die zur Artunterscheidung herangezogenen Merkmale sind allerdings an lebenden Tieren oft nicht zu erkennen; das heißt natürlich nicht, dass die verschiedenen Arten alle gleich aussehen, sondern bedeutet vielmehr, dass eine exakte Artbestimmung in vielen Fällen kaum möglich ist, zumal die Fangplätze der Importiere in der Regel unbekannt sind.

Unter der Bezeichnung "Rhinogobius chrysanthemum" (diesen Namen gibt es

nicht, er ist eine reine Handelserfindung) hat Aquarium Glaser eine bildschöne, nur etwas über 4 cm lange *Rhinogobius* via Hongkong importieren können. Am ehesten ähnelt die Art *Rhinogobius rubromaculatus*, weshalb wir sie vorerst unter diesem Namen führen wollen.

Die Pflege entspricht der altbekannten Art *Rhinogobius duospilus* (auch unter dem Synonym *R. wui* bekannt). Es handelt sich also um Bachbewohner, denen man ein Aquarium mit sandigem Boden, der von größeren Kieselsteinen durchsetzt ist, anbieten sollte. Die Kieselsteine werden von den Männchen teilweise unterhöhlt und zum Reviermittelpunkt gemacht. Darum sollten auch einige flache, etwa handtellergröße Steine dabei sein, die sich für diesen Zweck besonders gut eignen.



Männchen

Männchen und Weibchen unterscheiden sich vor allem in der Kopfform. Die Männchen haben erheblich dickere Backen als ihre weiblichen Artgenossen. Die Wassertemperatur sollte zwischen 16 und 26°C liegen, wobei ein jahreszeitlicher Wechsel (kühlere Temperaturen im Winter, wärmere im Sommer) der Gesundheit sehr förderlich sind. Als subtropische Tiere kennen die Grundeln auch unterschiedliche Tageslicht-



Schwaben Aquaristik
www.schwabenaquaristik.de

Zierfische, Koi's, Aquarien- und Teichzubehör!

Rugetsweilerstraße 11 | 88326 Aulendorf | Tel. 07525 / 60543



längen in ihrem natürlichen Lebensraum. Wenn die Tage länger werden, pflanzen sie sich fort. Die Wasserwerte sind von untergeordneter Bedeutung, jedes Trinkwasser in Deutschland eignet sich zur Pflege und vermutlich auch zur Zucht.

Bei *Rhinogobius* gibt es Arten, die sehr viele Eier legen und deren winzige Larven sich im Meer entwickeln und solche, die relativ wenige Eier legen, aus denen vergleichsweise große Jungfische schlüpfen, die stets im Süßwasser bleiben. *R. rubromaculatus* gehört zum letzteren Typ.

Da die kleinen Grundeln nur am Boden leben, sollte das Aquarium eine Mindestgröße von etwa 60 x 30 x 30 cm haben. Ein solches Becken, besetzt mit 10-12 Grundeln, bietet viele und spannende Beobachtungsmöglichkeiten.



Weibchen



Laemolyta taeniata

Viele Jahre gelangte der gestreifte Kopfsteher, der wie der große Bruder des Gold-Ziersalmlers (*Nannostomus beckfordi*) aussieht, nur in Einzelexemplaren zu uns. Jetzt gelang uns der Import von immerhin etwas über 30 Exemplaren aus Peru. Die Art ist bezüglich des Verhaltens ein typischer Kopfsteher und kann etwas über 20 cm lang werden.

In der aquaristischen Literatur wurde die Art bislang nur selten erwähnt und wenn, dann unter dem falschen Namen *Anostomus taeniatus*. Die Tiere sind Aufwuchsfresser, die sich zum Abweiden der Mikroalgen und der darin befindlichen Kleinstlebewesen auch schon einmal in eine Bauch-nach-oben-



In der aquaristischen Literatur wird *Laemolyta taeniata* auch als *Anostomus taeniatus* bezeichnet.



Portrait des Gestreiften Kopfstehers.

www.aqualog.de/news

Aqualog

Das komplette NEWS Archiv
als Download in D/E

Position begeben, denn ihr oberständiges Maul erlaubt es ihnen sonst nicht, Nahrung vom Boden aufzunehmen.

Untereinander können diese Fische etwas zänkisch sein. Es empfiehlt sich darum, sie in einem möglichst großen Aquarium zu pflegen, das bezüglich der Einrichtung gut strukturiert sein sollte. Zarte Triebspitzen von Wasserpflanzen können abgeweidet werden, die Fische sind aber keine ausgesprochenen Pflanzenfresser.

Endler-Guppy El Tigre

Einer der Züchter von Aquarium Glaser in Thailand mag Wildformen kleiner Lebendgebärender besonders gerne. Nun lieferte er erstmals die "El Tigre" Variante von *Poecilia wingei*, dem Endlerguppy, nach Deutschland. Es handelt sich um eine reine Wildform des Endler Guppys, die ursprünglich in El Tigre in Venezuela gesammelt wurde. Selbstverständlich sind die Tiere variabel, was die Färbung angeht, doch sie haben alle Merkmale, die den Endler so begehrenswert

machen: die Kleinheit, das lebhaftes Wesen und das Vermögen, die ohnehin schon hübschen Farben während der Balz noch einmal zu intensivieren.

Neueste taxonomische Arbeiten stellen freilich die Berechtigung der Art *Poecilia wingei* in Frage und sehen in ihr lediglich ein Synonym zum Guppy (*Poecilia reticulata*). Es ist ja auch eine bekannte Tatsache, dass Endler und "normale" Guppys uneingeschränkt untereinander kreuzbar sind. Allerdings ist das kein Art-Argument, denn



Männchen von "El Tigre"

niemand würde die Artverschiedenheit von Platy und Schwerträger (*Xiphophorus maculatus* und *X. hellerii*) in Frage stellen, nur

► Dosieren ohne Strom und mit Tankanzeige

Der neue Dosator von Dennerle sorgt für prächtigen Pflanzenwuchs

Mit dem neuen **Dosator** von Dennerle werden Aquarienpflanzen permanent, gleichmäßig und bedarfsgerecht gedüngt - wie in der Natur. Der Dosator wurde speziell zur Verwendung mit **V30 Complete** und **S7 VitaMix** im Rahmen des Dennerle Düngesystems entwickelt.



„Mit dem innovativen Dünger-Dosierer aus hochwertigem, langlebigem Kunststoff lassen sich Aquarien von 50 bis 300 L versorgen“, erklärt Diplom-Biologe Christian Homrighausen, bei Dennerle für den Vertrieb im deutschsprachigen Raum verantwortlich.

Da der **Dosator** rein nach dem physikalischen Prinzip der Osmose funktioniert und weder bewegliche Teile besitzt, noch Batterien oder einen Stromanschluss benötigt (wie eine Dosierpumpe), „arbeitet er sehr funktionssicher, ökonomisch und ist mit einem UVP von 12,99 € sehr viel günstiger“, wie Marketingleiter Ulrich Gaida betont.

Die Entwicklung des neuen **Dosators** sei laut Dennerle ein weiterer Baustein zur effektiven Bereicherung des Hobbys und Sicherung einer naturnahen Unterwasserlandschaft in heimischen Aquarien.

Weitere Informationen gibt es im Internet unter www.dennerle.de

Milliarden für sauberes Wasser!

- Lebend-Impfkulturen für ein gesundes Aquarium
- Mit Mineralgranulat (MK19) für Bindung der Schad- und Trübstoffe
- Verwandelt das Aquarium für einige Stunden in einen großen, aktiven Biofilter

- **gesunde Fische**
- **prächtige Pflanzen**
- **weniger Algen**
- **sauberes Wasser**
- **aktiver Filter**
- **auch für Meerwasser**



Ideal auch für den Teich!

Amtra Croci GmbH, D-63110 Rodgau, Fon: 06106-690150, E-Mail: info@amtra.de, www.amtra.de



Während der Balz verstärken sich die schwarzen Farbelemente.



Weibchen von "El Tigre"

Naturprodukte für schöne Aquarien

Aquariana
Onlineshop.de

Premium-Futter: Bits, Sticks, Flocken

Naturbelassen, ohne künstliche Zusatzstoffe
nur je 6,95 €

www.aquariana-onlineshop.de

wingei ohne Bedeutung, da nur reinblütige Endler-Guppys die volle Attraktivität zeigen. Es ist darum wichtig, sie in der Zucht von anderen Guppys getrennt zu pflegen.

weil beide Arten jetzt schon seit rund 100 Jahren lustig durcheinandergeskreuzt wer-

den. Für die aquaristische Praxis ist die Frage nach der Gültigkeit des Taxons *Poecilia*

Corydoras concolor

Aus Kolumbien wurden wunderschöne Panzerwelse der Art *Corydoras concolor* importiert. Die balzaktiven Männchen der aktuell importierten Form entwickeln schön lang ausgezogene Flossen.

Es stellt sich jetzt die Frage, ob sich hinter dem Taxon *Corydoras concolor* nicht vielleicht mehrere ähnliche Arten verbergen.

Tatsächlich gibt es ein Synonym zu *Corydoras concolor*, nämlich *C. esperanzae*. Diese Art wurde von CASTRO 1987 aus dem Rio Meta in Kolumbien beschrieben und von genau da stammen aller Wahrscheinlichkeit nach die jetzt importierten Panzerwelse. ISBRÜCKER synonymisierte 2001 *C. esperanzae* mit *C. concolor*, der 1961 von WEITZMAN aus Venezuela (einem Zufluss des Río Parguaza) beschrieben worden war.

Nur erwähnt WEITZMAN explizit in seiner Erstbeschreibung, dass *Corydoras concolor* keinerlei auffälligen schwarzen Markierungen besitzt. Auch auf der der Erstbeschreibung beigefügten Zeichnung ist das gut zu erkennen. Die jetzt importierten Exemplare von *Corydoras concolor* haben aber eine deutlich sichtbare Augenmaske, was man an dem Holotypen von *C.*



Männchen

esperanzae ebenfalls erkennen kann; im Internet kann man sich das Exemplar anschauen:

<http://acsi.acnatsci.org/base/getthumbnail.php?mode=full&target=134356>

Es ist also nicht ganz ausgeschlossen, dass *Corydoras esperanzae* doch eine gute Art darstellt, aber noch ist es für derartige Schlussfolgerungen zu früh.

Ungeachtet der Fragezeichen bei der Bestimmung sind die jetzt importierten *Corydoras* sehr attraktive Fische. Ihre Pflege ist völlig unkompliziert. Wie alle Rundschnäuzer sollten die Fische in einer Gruppe



Weibchen

auf weichem Sandboden gepflegt werden. Fische aus Kolumbien und Venezuela mögen es etwas wärmer, die Temperatur sollte darum 26-28°C betragen.



DIE Orchideen- und Tropenpflanzen- Zeitschrift

DAS Magazin für den Pflanzenfreund



- ▶ **Abo** – 12 Hefte zum Preis von 11 Heften, 44,- € (49,- €)
- ▶ **Probeabo** – 3 Hefte für 10,- € (12,- € Ausl.)
- ▶ **Probeheft** beim Verlag anfordern
- ▶ erscheint alle 2 Monate

Bestellung:
▶ per E-Mail:
djs@orchideenzauber.eu
www.orchideenzauber.eu
oder ganz einfach eine
Postkarte an:
OrchideenZauber-Verlag
Bühlfelderweg 10
94239 Ruhmannsfelden
Germany



Tierbücher vom Profi

Mehr als **3000 Bücher**
und **DVDs** aus dem
Heimtierbereich
finden Sie unter
www.animalbook.de



Wir lieben Labyrinthfische! Sie auch?

Labyrinthfische sind zauberhafte Pfleglinge. Die Kleinsten werden nur 3 bis 4 Zentimeter groß, die Großen bis 70 cm. Ihre Farben sind faszinierend schön. Faszinierend ist auch ihr Fortpflanzungsverhalten. Labyrinthfische brauchen wie wir die Luft zum Atmen. Ihre Pflege ist einfach, verschiedenlich aber auch eine große Herausforderung. Wenn auch Sie sich für diese ungewöhnlichen und zauberhaften Aquarienfleglinge entschieden haben oder entscheiden möchten, kommen Sie zu uns. Werden Sie Mitglied im Arbeitskreis Labyrinthfische im VDA mit European Anabantoid Club. Für nur 21.00 € im Jahr (für nicht VDA-Mitglieder 31.00 €) werden Sie Mitglied im Kreis der vielen Europäischen Labyrinthfischfreunde. Unser Jahrestreffen mit interessanten Vorträgen bietet Gelegenheit zum kennenlernen und zum Erfahrungsaustausch.

Unsere „Beta News“ bekommen Sie dann
4 x im Jahr, mit interessanten und wichtigen Informationen.
Die Mitglieder im AK Labyrinthfische im VDA/ European Anabantoid Club freuen sich auf Sie.

E-Mail genügt: AKLabyrinthfische@t-online.de

weitere Infos unter: www.aklabyrinthfische-eac.eu

PRO **JBL** SCAPE

EQUIPMENT FOR PROFESSIONAL AQUASCAPING

TRAUMLANDSCHAFTEN UNTER WASSER



Gemeinsam mit den erfolgreichsten Aquascapern hat die JBL Forschungsabteilung ein komplettes Aquascaping-Programm entwickelt. Für die einfache, professionelle Gestaltung und nachhaltige Pflege Ihrer Traumlandschaften unter Wasser.



TOOLS

TESTLAB

FERTILIZER

SOIL

Besuchen Sie
uns im Internet:
www.PROSCAPE.de

Vorsprung
durch Forschung





Leporacanthicus triactis, Wildfang-Farbvariante, Import Aquarium Glaser Juni 2014



Das gleiche Exemplar wie oben in der Draufsicht. Das Tier ist etwa 8 cm lang.



Gleich drei Exemplare konnte Aquarium Glaser im August 2014 importieren, hier Tier 1.



Tier Nummer 2...



... und Tier Nummer 3.

Seltene Farbvarianten bei *Leporacanthicus triactis* (L91)

Der Rüsselzahnwels *Leporacanthicus triactis* wurde erstmals 1992 für die Aquaristik importiert. Zu diesem Zeitpunkt war die Art noch wissenschaftlich unbekannt und wurde darum mit der L-Nummer 91 belegt. Bereits ein Jahr später erschien jedoch die wissenschaftliche Beschreibung der Art als *Leporacanthicus triactis*. Der Gattungsname *Leporacanthicus* bedeutet "Hasen-Acanthicus" und bezieht sich auf die langen, an Hasenzähne erinnernden langen Zähne im Oberkiefer. *Leporacanthicus* sind keine Algenfresser, sondern ernähren sich zu einem guten Teil von tierischer Kost. Es wird vermutet, dass die langen Zähne im

Freileben dazu dienen, Schnecken aus ihren Häusern zuziehen. Im Aquarium tun die Fische das allerdings nicht.

Leporacanthicus triactis stammt aus dem Oberlauf des Orinoko in Venezuela und wird gut 25 cm lang, zählt also zu den größeren Harnischwelsen. Die Exportsaison für Harnischwelse aus dem oberen Orinoko hat jetzt wieder begonnen. Aquarium Glaser hat insgesamt vier, sehr auffällige Farbvarianten von L91 importieren können. Wohlgemerkt, es handelt sich dabei um Wildfänge!

Auffällige Farbvarianten von L91 sind schon länger bekannt. Es sind aber immer nur Einzeltiere und sie sind sehr selten und entsprechend gesucht. Da jedoch die Zucht

von *Leporacanthicus triactis* im Aquarium schon öfter geglückt ist, erscheint es nur noch eine Frage der Zeit zu sein, bis derartige bunte Fische auch in größeren Stückzahlen aus Nachzuchten im Handel auftauchen. Man weiß nur nicht so recht, ob man sich das wünschen soll oder nicht. Denn schließlich sind auch ganz "normal" gefärbte *L. triactis* attraktive Fische, doch ob sie sich gegen eine bunte Konkurrenz halten können, ist doch sehr fraglich.

Die Geschlechter kann man bei L91 ab einer Länge von etwa 12 cm gut unterscheiden. Die Männchen entwickeln einen längeren Kopf. Obwohl die Art insgesamt als friedlich gilt, können manche geschlechtsreife Männchen aber auch sehr unverträglich sein.

SET zur optimalen Eingewöhnung neuer Fische



Inkl. der HEILKRAFT Kräuter-Teezubereitung, Walnussslaub u.o.
SET, 4-teilig nur 9,95 €



www.aquariana-onlineshop.de



Tetraodon miurus

Der Kofferkugelfisch aus dem Kongo ist eine der merkwürdigsten Gestalten unter den Süßwasserkugelfischen überhaupt. Der strikte Einzelgänger ist ein Raubfisch. Am liebsten verbringt er den Tag vollständig im Sand vergraben. Nur das Maul und die weit oben am Kopf gelegenen Augen schauen dann noch hervor. Kommt ein potentieller Beutefisch in die Nähe des Kofferkugelfisches, schießt der Kugelfisch aus seinem Versteck und beißt dem unglücklichen Opfer den Bauch heraus. Anschließend wird der gesamte Fisch verzehrt.

Beachtlich ist auch das Farbwechselvermögen der Tiere. Sie können sich ziegelrot färben (wie auf den Bildern), aber auch schwarz, grau mit Sprenkeln oder olivgrünmarmoriert. Diese Fähigkeit nutzen sie dann, wenn ein Eingraben unmöglich ist. Dann passen sich die Kofferkugelfische einfach dem Untergrund an und liegen als Stein getarnt auf der Lauer.

Die Maximallänge der Art beträgt 15 cm. Es ist strikte Einzelhaltung nötig, das Aquarium kann jedoch ziemlich klein sein, weil der Kofferkugelfisch normalerweise kaum schwimmt.

Wegen der Unverträglichkeit der Tiere und weil sie nur sehr selten und in kleiner Stückzahl aus dem Kongo importiert werden können, ist die Zucht des Kongo-Kofferkugelfisches bislang noch nicht gelungen, äußere Geschlechtsunterschiede sind ebenfalls unbekannt. Gelegentlich in der aquaristischen Literatur zu findende Zuchtberichte von Kofferkugelfischen be-

So frei im Wasser schwimmt der Kongo-Kofferkugelfisch nur selten. Am liebsten liegt er am Boden des Aquariums, eingegraben in möglichst feinem Sand.



Gattungstypisch für *Tetraodon* sind die stimmgabelartigen Nasenlochklappen.

ziehen sich auf eine fast identisch aussehende Art aus dem Mekong in Südostasien: *Pao suvattii*. Der Mekong-Kofferkugelfisch sieht nicht nur aus wie der Kongo-Kofferkugelfisch, er ernährt sich auch ebenso. Allerdings ist die Art untereinander viel verträglicher. *Pao suvattii* (die Art stand bis vor Kurzem ebenfalls in der Gattung *Tetraodon*) ist ein Höhlenbrüter.

Von *Tetraodon miurus* ist hingegen zu erwarten, dass er sich wie die anderen Süßwasserkugelfische Afrikas fortpflanzt. Für diese ist es nämlich typisch, dass sich das Männchen

während der Paarung am Weibchen festbeißt. Die Eier werden frei ins Wasser abgegeben und bleiben meist in Pflanzen hängen. Eine Brutpflege üben die afrikanischen Kugelfische im Gegensatz zu ihren südostasiatischen Vettern der Gattung *Pao* nicht aus.

Kongo-Kofferkugelfische sind sehr interessante Vertreter der Süßwasserkugelfische, allerdings aufgrund ihrer räuberischen Lebensweise und ihrer innerartlichen Unverträglichkeit nur für Spezialisten geeignet.

Dieser "Knutschmund" ist für kleinere Fische eine Todesfalle.





Portrait von *Hemiloricaria melini*.

Hemiloricaria melini

Die Hexenwelse der Gattungen *Rineloricaria* und *Hemiloricaria* sind schon lange sehr beliebte Fische, da sie ein interessantes Äußeres haben, sehr friedlich sind, Algen fressen und relativ gut nachzuchtbar sind.

Zu den am seltensten importierten und zugleich attraktivsten Arten gehört *Hemiloricaria melini*. Dieser Schwarzwasserfisch erweist sich bezüglich der Nachzucht als etwas härte Nuss. Die Fische laichen

durchaus ab, doch die Jungtiere sind sehr empfindlich und wachsen nur langsam. Darum ist es besonders erfreulich, dass



Hemiloricaria melini

AQUARIUM DER Weisladen

Inhaber Sven Seidel
Zwickauer Straße 159
D-09116 Chemnitz

Telefon: (03 71) 6 66 58 26

Telefax: (03 71) 6 66 58 27

www.weisladen.de

wieder einmal ein Import der schönen Tiere aus Brasilien organisiert werden konnten.

Die Geschlechter von *H. melini*, die übrigens ca. 15 cm Länge erreicht, sind in der Draufsicht am besten zu unterscheiden. Dann sieht man sehr gut, dass die Männchen breitere Köpfe und größer ausgebildete Brust- und Bauchflossen haben. Wie alle Arten der Gattung ist auch diese ein Höhlenbrüter.

Zwerggarnele Red Tiger

Die Tiger-Zwerggarnele gehört zu den aquaristisch schon länger bekannten Arten der Zwerggarnelen. Hinsichtlich der korrekten Benennung herrscht aber leider babylonische Verwirrung. Allerdings setzt sich mehr und mehr die Erkenntnis durch, dass es sich um eine Art handelt, die *Caridina cantonensis* näher steht, als irgendeiner anderen Garnelenart. Man bezeichnet sie darum derzeit am besten als *Caridina cf. cantoris*.

Die gleiche wissenschaftliche Bezeichnung haben auch Crystal Red und Biengarnelen und tatsächlich sind alle diese Zwerggarnelen miteinander kreuzbar und die Nachkommen sind unbegrenzt fruchtbar. Das muss man wissen, wenn man Zwerggarnelen züchten möchte; es ist dann

wichtig, immer nur eine Variante im Aquarium zu haben, sonst gibt es Mischmasch.

Die Rote Tigergarnele ist eine hübsche Farbform der normalen Tiger-Zwerggarnele

www.aqualog.de/zeitschriftenservice

Aqualog

**Der Zeitschriftenservice
ohne Abo!**



und unterscheidet sich - außer durch die Färbung - in keinem Punkt von dieser altbekannten Art.

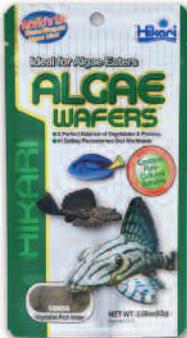


► HIKARI Algae Wafers - Die Spezialnahrung für Algenfresser

HIKARI ist Japans führende Zierfischnahrung und wird mittlerweile weltweit von Züchtern und Hobbyisten geschätzt. Die HIKARI-Qualität ist das Ergebnis von über 130 Jahren Forschung in der Natur, eigenen Zuchtanlagen und Laboratorien.

Modernste Produktionstechnologie liefert ein formstabiles Extrudat-Futter für eine optimale Nährstoffausnutzung, minimale Wasserbelastung und deutlich höhere Ergiebigkeit als Flockenfutter.

Mit HIKARI Algae Wafers kann man alle boden- und algenfressenden Fische im Aquarium, wie z.B. Welse oder Saugschmerlen, artgerecht und gemäß ihren ernährungsspezifischen Gewohnheiten ernähren. Die Futtertabletten enthalten eine ausgewogene Kombination hochwertiger Zutaten und sorgen somit für ein gesundes Wachstum und optimale Form.



Der hohe Anteil an reinkultivierten Spirulina- und Chlorella-Algen erzielt bei den Fischen ein optimales Aussehen.

HIKARI Algae Wafers ist reich an pflanzlichen Zutaten und unterschiedlichen Algenarten, die besonders von den Algenfressern bevorzugt werden. Dies sorgt für eine hervorragende Spontan- und Langzeitakzeptanz, sowie für eine effiziente Verdauung mit bester Nährstoffausnutzung.

Die spezielle, formstabile Scheiben-Form sinkt schnell, löst sich nicht auf und kann daher das Wasser nicht trüben.

HIKARI Algae Wafers ist im 40g, 82g und 1kg-Beutel im www.pet-experts.eu Online-Shop erhältlich.



Mehr als 3000 Bücher und DVDs aus dem Heimtierbereich finden Sie unter www.animalbook.de

5. Fachmesse für Aquaristik

Aquaristik-Tage®

Große VDA-Fisch- und Pflanzenbörse

Ideeller Partner
Verband deutscher Vereine für Aquarien- und Terrarienkunde
Bezirk 14 Baden-Württemberg

Ulm · Messegelände
31. Okt. - 02. Nov. 2014

Ulmer Ausstellungen GmbH
Lutherstraße 23
89129 Langenau

Telefon: 0 73 45 / 8 02 82-0
Email: info@uag.de
Internet: www.uag.de

► Aqua EXPO Tage in Dortmund

Vom 3.10. - 5.10.2014 findet in Dortmund die mittlerweile dritte Ausgabe der aqua EXPO Tage statt. In diesem Jahr mit dem 2nd European Discus Championship. 100 Diskusfische aus ganz Europa treten im Schönheitswettbewerb um den begehrten Titel „Grand Champion“- gegeneinander an.

Täglich werden Workshops zum Thema „Aquascaping“ mit live Aquascaping Weltmeister Adrie Baumann durchgeführt.



Weitere Informationen finden Sie unter: www.aqua-EXPO-Tage.de



Labels

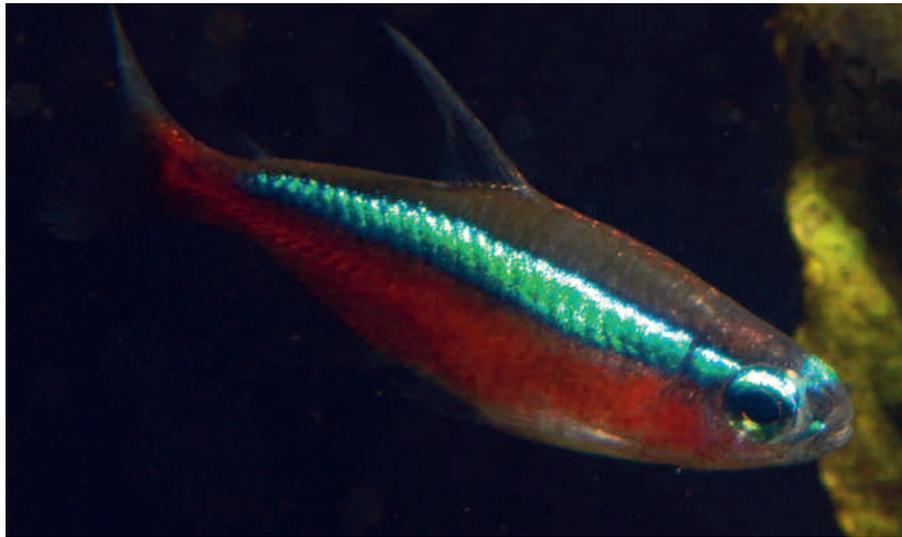
Salmmler

von Frank Schäfer

Seit dem 1. August 2014 ist das neue Tierschutzgesetz in Kraft, nach dem der Verkäufer jedem Neukunden eine ausführliche, schriftliche Information zu dem neu erworbenen Tier mitgegeben werden muss. Bei den Fischen ist das auf Artbasis praktisch nicht durchführbar. Darum hat AQUALOG zu seinem Auszeichnungssystem "Labels" Steckbriefe entwickelt, die die Anforderungen des Gesetzgebers erfüllen und jeweils eine Fischgruppe abhandeln. Labels und Steckbriefe sind ein unschlagbares Dreamteam. Hier der Steckbrief "Salmmler"



Marmorbeilbauchsalmmler, *Carnegiella strigata*, aus der Familie Gasteropelecidae



Der Rote Neon (*Paracheirodon axelrodi*), Familie Characidae, ist nicht nur ein Salmmler, sondern auch der bedeutendste Zierfisch überhaupt.

Allgemeines

Als "Salmmler" bezeichnet man eine Reihe von Fischfamilien aus Afrika und Südamerika, die gewisse anatomische Gemeinsamkeiten haben, jedoch sehr unterschiedlich aussehen können. Zu den Salmmlern gehören z.B. die winzigen Neonfische (*Paracheirodon*), aber auch die Piranhas (*Pygocentrus*) oder die Afrikanischen Tigersalmmler (*Hydrocynus*), die über 1m lang werden können.

Wegen der großen Artenvielfalt werden hier jedoch nur die kleinbleibenden, bunten Salmmler besprochen, die normalerweise eine Endgröße von 10 cm nicht überschreiten. Die Piranhas werden in einem eigenen Steckbrief behandelt, die übrigen großwüchsigen Arten sind so selten und zu derart hohen Preisen im Handel, dass sie ohnehin nur von erfahrenen Spezialisten, zoologischen Gärten etc. gepflegt werden, die über die notwendige Spezialliteratur verfügen.

Zoologisch gesehen behandelt der folgende Text Vertreter der Characidae, Crenuchidae, Gasteropelecidae und Lebiasinidae aus Südamerika, sowie der Alestidae und Distichodontidae aus Afrika.

Wesentliche Bedürfnisse der Tiere

Salmmler werden umgangssprachlich gerne als "Schwarmfische" bezeichnet, was allerdings fachlich nur sehr bedingt richtig ist. Es handelt sich vielmehr um sozial lebende Tiere, die sich gelegentlich zu größeren Gruppen zusammenfinden, jedoch auch oft Kleinstreviere besetzen, die gegen Artgenossen sogar kurzfristig verteidigt werden. In der Praxis bedeutet das, dass man Salmmler in Gruppen von 6 Exemplaren aufwärts pflegen sollte. Nach oben wird der Anzahl nur durch die Aquariengröße eine Grenze gesetzt.

Ein großer Teil der für die Aquaristik in Frage kommenden Arten hat sich an für andere,

größere Fische lebensfeindliche Gewässer angepasst, nämlich kleine Gewässer mit weichem, saurem Wasser. Diese chemische Zusammensetzung des Wassers ist aber physiologisch unbedeutend für die Salmmler; ein Roter Neon kann in mittelhartem, leicht alkalischen Wasser genauso alt werden, wie ein Artgenosse, der unter naturnahen Wasserbedingungen gepflegt wird. Entscheidend ist vielmehr eine hohe Wasserqualität, was sich vor allem in der Bakteriendichte des Wasser zeigt. Die große Mehrzahl der im Aquarium gepflegten Salmmler fordert ein gut gepflegtes, keimarmes Wasser. Das wird erreicht durch eine gute biologische Filterung, die Zugabe von Huminstoffen aus Torf, Erlenzäpfchen oder Totlaub (es eignen sich auch entsprechende Flüssigpräparate), einen möglichst guten Pflanzenwuchs (viele Unterwasserpflanzen produzieren antibiotische Wirksubstanzen, die auf das Bakterienwachstum hemmend wirken) und einen regelmäßigen, möglichst umfangreichen Teilwasserwechsel (siehe unten).

Die zur Langzeitpflege geeignete Wassertemperatur liegt im allgemeinen zwischen 22 und 26°C, darf jedoch bei fast allen Salmmlern kurzfristig (einige Tage bis Wochen)



Der Kongosalmmler, *Phenacogrammus interruptus*, ist der bekannteste Vertreter der afrikanischen Salmmlerfamilie der Alestidae



NEU in Nürnberg



Aquaristikreich
Die Zierfischmesse

25. - 27. Oktober 2014 • Nürnberg

www.Aquaristikreich.de

sponsored by:    

im Rahmen der  Nürnberg www.consumenta.de

Trendthemen:
Nano & Aquascaping









Mehr als 3000 Bücher und DVDs
aus dem Heimtierbereich
finden Sie unter
www.animalbook.de

Aquaristik Schneider

Filtern Sie wie die Profis mit unseren neuen mobilen Filterkonzept, wir verwenden nur den originalen schwarzen und blauen Filterschaumstoff. Unser neuer modularer mobiler HMF Filter mit Bodenplatte und der neuen Lufthebergeneration ist neu in unseren Sortiment und einfach zu bedienen und reinigen. Filtermatten, Filterpatronen, fertigen wir nach Wunsch auf Sondermaße an. Gerne können Sie uns anrufen oder per E-Mail Ihre Anfrage an uns schicken.



Neuffenstraße 33
89168 Niederstotzingen
info@Aquaristikschneider.de
www.Aquaristikschneider.de

Tel.: 07325/952536
Fax: 07325/923846
Mobil: 0175/7892023



Miau, wau, brrr, piep:
Heimtiermesse: Alles rund um „dem Haustierchen sein Pläsierchen“ am Wochenende vom 26. bis 28. September.


20.-28. September 2014
Messezentrum Saarbrücken - www.welt-der-familie-saar.de







auch bis 30°C steigen und bei fast allen Arten kurzfristig (einige Tage bis Wochen) auf 18°C sinken. Bei Arten südlicher Herkunft (Uruguay, Paraguay) darf die Temperatur zeitweise auch auf Werte bis 14°C sinken.

Angemessene Ernährung

Die üblicherweise im Aquarium gepflegten Salmmler sind als Allesfresser mit Schwerpunkt auf tierischer Nahrung zu charakterisieren. Sie sind völlig problemlos mit allen handelsüblichen Futtermitteln für Zierfische zu ernähren (Trocken-, Frost- und Lebendfutter). Nur wenige, größer werdende Arten fressen überwiegend pflanzliche Nahrung.



Distichodus sexfasciatus, Familie Distichodidae. Diese Art wird sehr groß (25 - 40 cm).

Wenn beobachtet wird, dass die Fische Wasserpflanzen anfressen, ist für zusätzliche Pflanzenkost (spezielle Flockenfutter, überbrühter Salat, überbrühter Löwenzahn etc.) zu sorgen.

Angemessene Pflege

Salmmler sind empfindlich gegen eine hohe Keimbelastung des Wassers und gegen hohe Stickstoffwerte. Regelmäßiger, großzügiger Teil-Wasserwechsel ist deshalb die wichtigste Pflegemaßnahme. Ideal sind wöchentlich 1/3 - 2/3 des Wassers gegen temperiertes Frischwasser gleicher Zusammensetzung auszutauschen; die Temperaturdifferenz zwischen Aquarien- und Frischwasser sollte dabei möglichst gering sein und 2-3°C nicht überschreiten. In schwach besetzten Aquarien mit geringem Keimdruck und guter biologischer Filterung kann der Wasserwechsel auf 1/5 des Gesamtvolumens alle 14 Tage reduziert werden. Dieses Intervall sollte langfristig nicht unterschritten werden. Entsprechend dem natürlichen Lebensraum sollten die Fische immer Zugang zu sekundären



Poecilocharax weitzmani, Familie Crenuchidae, Größe: 3-4 cm.

Pflanzenstoffen haben. Laub (Seemandelbaum, Rotbuche, Eiche, Walnuss), Erlenzäpfchen, Torf oder spezielle Flüssigpräparate sind entsprechend bei jedem Wasserwechsel zuzugeben.

Verhaltensgerechte Unterbringung und artgemäße Bewegung

Salmmler sind freischwimmende Fische, die einen gewissen Schwimmraum zum Wohlbefinden benötigen. Die Beckenlänge sollte etwa die 10-15fache Länge der Größe der jeweiligen Art und die entsprechende (also 5-7,5fache) Breite haben, damit ein arttypisches Schwimmverhalten räumlich ermöglicht wird. Viele Arten (z.B. Neons (*Paracheirodon*)) leben bodennah, andere (z.B. die meisten *Hemigrammus*- und *Hyphessobrycon*- Arten) in der Wassermitte, wieder andere (Beilbauchsalmmler (*Carnegiella*, *Gasteropelecus* und *Thoracocharax*) und Schlanksalmmler (*Pyrrhulina*, *Copeina*, *Copella*)) nahe der Wasseroberfläche. Ausgesprochene Bodenfische mit reduzierter Schwimmblase sind die Bodensalmmler (*Characidium* und andere in Südamerika sowie *Nannocharax* und verwandte Gattungen in Afrika).

Ein Salmmler-Aquarium sollte gut strukturiert sein und gleichzeitig freien Schwimmraum bieten. Schwimmpflanzen erhöhen das Sicherheitsgefühl und damit das Wohlbefinden. Ein dunkler Bodengrund sorgt für intensivere Farben.

Untereinander und gegen artfremde Fische sind Salmmler gewöhnlich friedfertig. Nur Einzeltiere können verhaltensauffällig werden, man sollte daher vorhandene Gruppen nach Verlusten möglichst rasch ergänzen.

Lebenserwartung

In der Natur dürften die meisten Kleinsalmmler

ein zweites Lebensjahr kaum erleben, in menschlicher Obhut können sie aber erstaunlich langlebig sein. Kleine Arten zeigen meist im Alter von drei Jahren erste Vergreisungserscheinungen, mittelgroße mit 5-8 Jahren, größere Arten können sogar Jahrzehnte alt werden.

Größenwachstum

Kleinsalmmler, deren Endgröße unter 5 cm liegt, werden mit 12-15 Wochen geschlechtsreif und haben dann, je nach Lebensbedingungen, die Hälfte bis 3/4 der Endgröße. Größere Arten (bis 10 cm) wachsen etwas langsamer und sind oft erst im Alter von einem Jahr voll ausgewachsen. Arten, die größer als 10 cm werden, sind meist erst im zweiten bis dritten Lebensjahr fortpflanzungsfähig. Wegen der großen Artenvielfalt informieren Sie sich bitte anhand des Etiketts am Verkaufsaquarium über die maximal erreichbare Endgröße der Sie interessierenden Art.

Besonderheiten

Wegen ihrer Farbenpracht und des lebhaften Wesens sind Salmmler Idealfische für Gesellschaftsaquarien. Bis auf wenige Ausnahmen betreiben sie keine Brutpflege und verteidigen darum auch keine Reviere, sind also friedlich.



Nannostomus marginatus, Familie Lebiasinidae, Größe 3 - 3,5 cm.



Hyphessobrycon eques, Zuchtform "Minor" Familie Characidae, Größe 3 - 4 cm.




Weitersagen!!

Die größte & fischigste Zierfischstockliste mit ständig mehr als 1000 Zierfischarten (Standardfische, Raritäten, Neuentdeckungen) gibt es bei

www.tropicwater.eu

www.tropicwater.eu

Muster: Kompakt-Steckbrief

Nutzt Ihr Zoofachhändler bereits die **Aqualog Labels V3?**

	Roter Neonsalmier Paracheirodon axelrodi, 4,5-5 cm Nachzucht (ursprünglich: Südamerika)	Aqualog
	Mindestens 10 Exemplare halten	Temp.: 22 - 28 °C 1
- Mittlere Wasserregion - Wird bis zu 10 Jahre		pH: 5.8 - 7.2
	Haltung Gesellschaftsfähig Schwarmfisch Tagaktiv	Futter Allesfresser
		30 - 60 cm

Sollte Ihr Zoofachhändler des Vertrauens ebenfalls die **Aqualog Labels V3** Lösung verwenden, so profitieren Sie als Kunde nicht nur von den im Bericht „Salmier“ vorgestellten Gruppensteckbriefen, sondern auch von den oben abgebildeten artspezifischen Kompakt-Steckbriefen.

Die Aqualog-Datenbank umfasst hierfür aktuell knapp 2800 Arten aus den Bereichen Süß- und Meerwasseraquaristik sowie Terraristik, die dem Zoofachhändler zur Weitergabe an seine Kunden zur Verfügung stehen.

Zudem sind die meisten Etiketten mit einem QR-Code versehen; diesen können Sie bereits vor dem Kauf vom Aquarium abschnappen und Sie werden auf unser Lexikon auf Aqualog.de weitergeleitet und so vorab über die wichtigsten Anforderungen zur Haltung des gewünschten Tieres informiert!



www.aqua-EXPO-Tage.de

Informations- & Verkaufsmesse



aqua Tage EXPO 2014
2nd European Discus Championship
03.10. - 05.10.2014 in DORTMUND
powered by **MEGAZOO**



Sonntag
Familientag
nur 6,- €
Eintritt

Galopprennbahn Dortmund Wambel
Rennweg 70 Täglich von 10.00 - 18.00 Uhr
Eintritt: 8,00 € (Kinder bis 12 Jahre Eintritt frei)

sponsored by:





Schildkröten

Erfolgreiche Zucht der Köhlerschildkröte

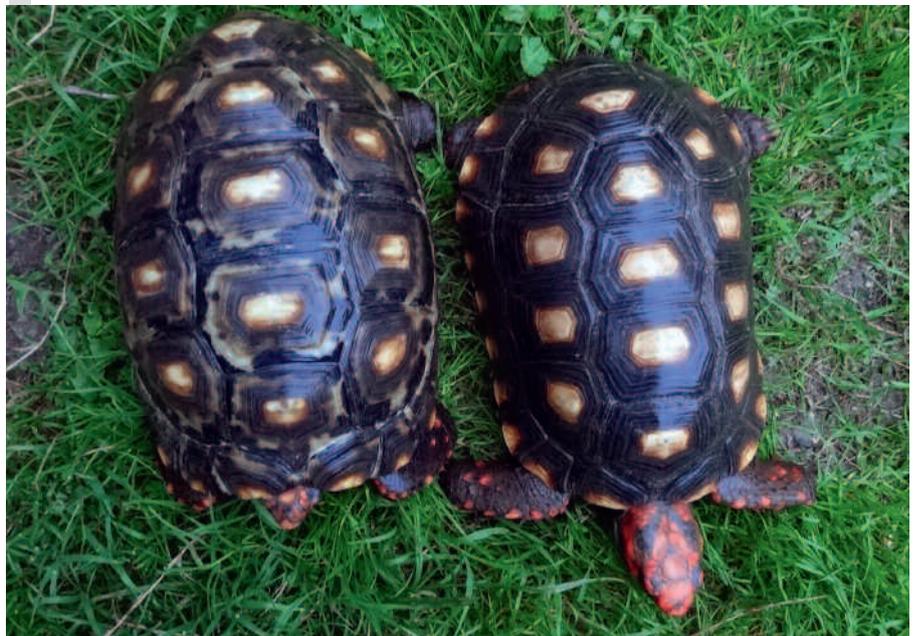
von Christoph Fritz, www.reptilia24.com

Die Köhlerschildkröte (*Geochelone carbonaria*) gehört zu den schönsten Arten der Landschildkröten. Sie ist in Südamerika weit verbreitet und entsprechend des großen Verbreitungsgebietes gibt es viele verschiedene Lokalvarianten. Diese unterscheiden sich bezüglich Details in der Färbung und durch die erreichbare Endgröße.

Letzteres ist bei der Pflege in Mitteleuropa besonders wichtig, da unter unseren klimatischen Bedingungen eine ganzjährige Freilandhaltung unmöglich ist. Große Tiere brauchen aber viel Platz. Die größte bislang gefundene Köhlerschildkröte hatte eine Panzerlänge von 59 cm! Allerdings werden die derzeit von reptilia24 importierten Tiere aus den Guyana-Ländern bei weitem nicht so groß und sind erwachsen durchschnittlich nur 30-35 cm lang, 40 cm werden nur ausnahmsweise einmal erreicht. Männchen werden größer als die Weibchen. Köhlerschildkröten wurden vom Menschen auf mehreren karibischen Inseln künstlich eingeführt und obwohl dort andere klimatische Bedingungen herrschen, erweisen sich Köhlerschildkröten als sehr anpassungsfähig, sie sind sehr stressunempfindlich, gewöhnen sich sehr gut auch an den Menschen und werden sehr zahm! Dies macht sie zum idealen und wunderschönen Pflegling. Trotz ihres riesigen Verbreitungsgebietes sind die Bestände der Köhlerschildkröte zumindest lokal rückläufig. Wie immer ist die Zerstörung der Umwelt Gefährdungsfaktor Nummer 1, aber auch die Verwendung als Speiseschildkröte - nicht nur in Südamerika, sondern auch in China! - lässt die Bestände schrumpfen. Der internationale Lebendhandel zum Zwecke der Pflege ist über das Washingtoner Artenschutzabkommen hingegen gut geregelt und scheint auf die Bestände keinen nennenswerten Einfluss zu haben. Es ist trotzdem wichtig, dass wir Techniken zur erfolgreichen Zucht entwickeln, denn zum einen kann jederzeit ein Exportstopp erfolgen und dann sind wir auf Nachzuchten angewiesen. Und zum anderen

erfolgen Exporte ohnehin nur aus einem im Vergleich zum Gesamtverbreitungsgebiet winzigen Areal. Es kann sehr schnell geschehen, dass ein Erhaltungszuchtprogramm als einziger Weg zur Rettung bestimmter Populationen vor dem Aussterben notwendig wird. Dann ist es zum Experimentieren zu spät, es müssen dann bereits ausgereifte Techniken existieren, wie man diese wunderschöne Schildkröte züchtet. So genannte "Tierschützer" übersehen in ihrer Generalkritik am Tierhandel und der Tierhaltung immer wieder, dass praktisch alle Erkenntnisse über die spezielle Biologie von Kleintieren von privaten Tierhaltern gesammelt wurden! Im folgenden will ich die unabdingbaren Voraussetzungen für eine erfolgreiche Zucht der Köhlerschildkröte in Mitteleuropa schildern.

Ausgewachsenes Pärchen der Cherry-Head Variante der Köhlerschildkröte. Das linke Tier (Weibchen) ist marmoriert (Variante Marbled).
Photos: Christoph Fritz, www.reptilia24.com



Lexikon

Köhlerschildkröte

Geochelone: bedeutet "Erdschildkröte"

carbonaria: Holzkohlenmeiler, also der "Ofen", der zur Herstellung von Holzkohle benutzt wird

Die Unterbringung

Das Gutachten zu den Mindestanforderungen für die Haltung von Reptilien fordert eine Bodenfläche von 8 x 4 mal der Bauchpanzerlänge der Köhlerschildkröte als Mindestmaß für die optimale dauerhafte Haltung. Dieses Gutachten ist zwar kein Gesetz, wird aber praktisch ausnahmslos herangezogen, wenn staatliche Stellen eine Tierhaltung beurteilen. Eine 40 cm lange Köhlerschildkröte benötigt demnach auf die Dauer ein Terrarium von 320 x 160 cm Bodenfläche, die Höhe ist nebensächlich. Ich pflegte meine Tiere zunächst im Terrarium, dann in einem speziell für sie ausgebauten Zimmer, doch empfand ich erst die jetzt von mir praktizierte Pflege in einem geheizten Gewächshaus als für alle Beteiligten optimal befriedigend. Mein Gewächshaus hat eine Grundfläche von 21 m² (7 x 3 m) mit angrenzender Freilandanlage von ca. 60 m². Das Gewächshaus ist mit 16mm Stegdreifachplatten verglast. Die Front ist mit 15 mm



Buch Tipp !

**Schildkröten der Welt Bd.3 /
Turtles of the World Vol.3
in deutscher und englischer Sprache
Holger Vetter**



130 Seiten, 500 Farbfotos,
Hardcover,
In dem dritten Band der
TERRALOG-Reihe werden die
eindrucksvollen Galapagos-
Riesenschildkröten vorgestellt.
Über eine repräsentative Ge-
samtaufnahme jeder Art hinaus
bietet dieser Band Fotos von
Carapax- und Plastroncharakteri-
stika, Aufnahmen von Paarung,
Eiablage, Schlupf und Jungtieren
sowie eine Fülle unterschiedlich-
ter Biotope.

€ 34,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 10359



Zwei Babies aus Surinam, Import aus dem Jahr 2008 von reptilia24.

Photo: Frank Schäfer

Isolierglas versehen, um die Tiere besser beobachten zu können. Die Heizung besteht aus zwei Heizkörpern und einer Fußbodenheizung, die an die zentrale Ölheizung meines Wohnhauses angeschlossen sind. Zur Isolierung ist das spezielle Heizungsrohr in 80 cm Tiefe vom Haus ab verlegt. Somit sind die dauerhaft nötigen hohen Temperaturen zu erreichen. Eine Beregnungsanlage dient zur Nachahmung von Regenschauern. Manche Tiere genießen an heißen Tagen diese Dusche, andere kommen erst nach dem Regen hervor. Mehrere Pflanzkübel und eine große Holzkiste dienen den Tieren als Ruhe- und Versteckplätze. Der Bodengrund besteht aus Rindenmulch und Sand. Eine größere, erhöhte Eiablagestelle wurde aufgeschüttet; sie besteht aus einem Torf-Sand-Humusgemisch. Das Freigehege ist mit Gras, Wiesenkräutern und einigen Büschen bewachsen. Die Temperaturen betragen nachts ca. 25°C und tagsüber bis zu 45°C. Durch automatische Fensteröffner und den Ausgang sinkt die hohe Temperatur im Mittel auf ca. 35°C. Dies kommt den natürlichen Bedingungen recht nahe (Vinke & Vinke, 2000). Die Tiere sind während großer Hitze im Gewächshaus inaktiv. Die Hauptaktivität der Tiere ist morgens und nachmittags, dann gehen die Schildkröten gerne auf Futtersuche oder sie schreiten zur Paarung.

Köhlerschildkröten in Guyana

In den Guyana-Ländern lebt die Köhlerschildkröte in tropischen Trockengrassavannen, die an Regenwaldgebiete angrenzen. Laut Thomas und Sabine VINKE

(2000) besteht die Hauptvegetation in diesen Biotopen aus Sauergräsern (*Cyperus* und verwandte Gattungen); auf erhöhten Flächen stehen Schlingpflanzen und flachwachsende Büsche, welche die Tiere gerne als Versteck während der Nacht bzw. der großen Mittagshitze aufsuchen. Gewässer, an denen die Tiere ihren Wasserhaushalt regulieren, sind nur temporär vorhanden (Regenpfützen u.ä.). In den angrenzenden Regenwäldern werden nur wenige Exemplare von *Geochelone carbonaria* gefunden. Ausgeprägte jahreszeitliche Schwankungen des Klimas fehlen. Die Temperaturen liegen tagsüber zwischen

26 - 36°C und nachts zwischen 25 - 29°C. Die Luftfeuchtigkeit ist dauerhaft hoch und beträgt zwischen 80 und 100%. In der Natur ruhen die Tiere bei großer Hitze. Aktiv sind sie in den frühen Morgen und Abendstunden, was sich mit meinen Beobachtungen bei der Gewächshaushaltung deckt.

Unendlich wichtig: das richtige Futter!

Zwar ist die Unterbringung der Tiere ein wichtiger Faktor, doch führen hier viele Wege

Portrait einer erwachsenen Köhlerschildkröte aus Surinam.

Photo: Frank Schäfer





Die Geschlechter sind bei der Köhlerschildkröte leicht zu unterscheiden, hier noch einmal die zwei Cherry-Heads von Seite 22. Das Männchen (rechts) hat einen deutlich konkaven Bauchpanzer.

nach Rom. Findige Terrarianer können sicher auch ohne Gewächshaus optimale Bedingungen für die Schildkröten schaffen und auch ein gut eingerichtetes Terrarium ist zur Pflege und Zucht von Köhlerschildkröten geeignet. Wirklich entscheidend für die erfolgreiche Zucht ist die richtige Ernährung der Tiere!

In den Monaten April bis Oktober werden in der Hauptsache Wildkräuter wie z.B. Löwenzahn, Spitz- und Breitwegerich, Klee, Disteln, Brennessel, Ackerwinde und Gräser gefüttert. Je nach Saison bekommen meine Tiere zusätzlich verschiedene Salate, Kohl, Blätter von Sträuchern, Zucchini und Paprika aus eigenem Anbau. Im Sommer und Herbst gibt es etwas Fallobst als Leckerbissen. Übermäßige Obstfütterung ist jedoch aufgrund des hohen Zuckergehaltes sehr ungünstig für die Darmflora der Schildkröten, sie führt oft zu Durchfall. Gras spielt eine besondere Rolle in der Ernährung von Köhlerschildkröten. Es ist sehr rohfaserhaltig und wird von meinen Tieren gerne gefressen. Viele Halter berichten aber, dass ihre Köhlerschildkröten Gras nicht fressen würden. Meiner Meinung nach liegt dies am gesamten Fütterungsplan, denn durch übermäßiges Obstangebot (in den Savannen stehen keine Obstbäume!) sind die Tiere verwöhnt und verschmähen nun die Gräser, die viel eher ihrer natürlichen Nahrung

entsprechen würden. Im Sommer werden meinen Tieren einmal wöchentlich zusätzlich eingeweichte Heupellets der Firma Agrobs gereicht. Im Winter bekommen sie 3 - 4 mal wöchentlich Heupellets. Interessant ist, dass Tiere, die ich von anderen Haltern übernommen habe, die Heupellets erst nach längerer Eingewöhnungszeit zu sich nahmen, während „frische“ Wildfänge sie sofort fraßen.

Dies lässt Rückschlüsse auf das natürliche Futterangebot zu, das sicher einen hohen Anteil an Gras enthält. Endiviasalat, Romansalat, Kohl, feingeriebene Möhren und Zuchtlöwenzahn runden den ausgewogenen Speiseplan in der kalten Jahreszeit ab. Drei bis viermal pro Monat werden in den Wintermonaten auch Paprika, Pilze oder Zitrusfrüchte zugefüttert. Ganzjährig werden den Tieren etwa alle 4 Wochen Süßwasserfische (Rotaugen oder Stinte) oder Wasserschildkrötenpellets zur Versorgung mit tierischem Eiweiß angeboten. Dies ist bei Köhlerschildkröten, anders als bei vielen anderen Landschildkrötenarten, notwendig. Die Tiere verschlingen hastig die Fische mit Kopf und Gräten. Auf die Zugabe von synthetischen Vitaminpräparate verzichte ich vollkommen, da ich Hypervitaminosen befürchte. Sepiaschale und zerstoßene Schalen von Hühneriern stehen ständig zu Verfügung, somit können die Tiere ihren Kalkbedarf selbst regulieren. Vor allem die Weibchen von *Geochelone carbonaria* bevorzugen die Eierschalen gegenüber der sonst bei anderen Landschildkröten so beliebten Sepiaschale.

Paarung und Eiablage

Bei Köhlerschildkröten finden das ganze Jahr über Paarungen statt, besonders häufig aber

Paarung von Köhlerschildkröten aus Surinam im Terrarium. Diese Exemplare sind etwa 30 cm lang (die Klinkersteine im Hintergrund haben 25 cm). Nur sehr selten erreichen sie einmal 40 cm Panzerlänge.





Eine weitere Varietät der Köhlerschildkröte (Herkunft unbekannt).

Photo: Frank Schäfer

in den Monaten Mai bis August, wenn die Tiere im Freiland leben. Die männlichen Tiere nähern sich den Weibchen und bewegen dabei den Kopf seitlich hin und her (Kopfwackeln). Danach reitet das Männchen auf und wenn das Weibchen zur Paarung bereit ist, stemmt es die Hinterbeine hoch: die Voraussetzung für eine erfolgreiche Kopulation. Bei Desinteresse läuft die weibliche Schildkröte weiter, frisst oder sucht einen Ruheplatz auf Rammstöße und Bisse, wie z.B. bei europäischen Landschildkröten, kommen nicht vor. Köhlerschildkröten, sogar ausgewachsene Männchen, sind untereinander absolut verträglich. Die Hauptsaison für die Eiablage liegt im natürlichen Verbreitungsgebiet etwa zwischen Oktober und März, in Gefangenschaft kann es durchaus zu Verschiebungen des natürlichen Rhythmus kommen. Eiablagen erfolgen dadurch bei mir das ganze Jahr über, wobei der Schwerpunkt bis zum Jahr 2001 wie in der Natur in die Wintermonate fiel. Durch die Gewächshaushaltung hat die Brutzeit ca. 8 Wochen früher begonnen, was ich auf die veränderten Klimaverhältnisse zurückführe. In dem Kellerraum, in dem ich die Köhlerschildkröten zuvor pflegte, wurden die ca. 20 cm hoch aufgeschütteten Ablageplätze aus Rindenhumus-Torf-Sandgemisch gut angenommen. Seit Beginn der Gewächshaushaltung werden die Eier jedoch entweder hier oder im Freiland abgelegt. Der Eiablage gehen manchmal Probegrabungen voraus. Einige Tage vorher

werden die Weibchen nervös und suchen nach einer geeigneten Stelle. Trotzdem kann es sein, dass die Tiere direkt vom Futternapf zur Eiablage schreiten.

In der Regel heben die Weibchen eine flache 5-15 cm tiefe Grube für die Eiablage aus. Die Eizahl schwankt zwischen 3 und 10 Eiern, meist sind es 5-6 Eier je Gelege. Meistens werden die Nistgruben am späten Nachmittag oder am Abend angelegt. Diese Prozedur dauert mehrere Stunden. Vor und nach der Eiablage trinken die Tiere ausgiebig. Nach Beendigung der Eiablage werden die Eier von mir ausgegraben und in einen Inkubator überführt.

Inkubation und Schlupf

Zunächst inkubierte ich die Eier in Vermiculite bei konstant 29°C und nahezu 100% Luftfeuchte. Unter diesen Bedingungen entwickelte sich kein einziges Ei! Alle folgenden Eier wurden und werden in ein leicht feuchtes Humuserde-Torf-Sand-Gemisch vollständig eingegraben. Zusätzlich wird die Erde mit Moos abgedeckt. Die mit Erde gefüllte Plastikschale wird in eine größere Plastikwanne mit Wasser gestellt. Das Wasser wird mit einem Regelheizer auf 28-33°C erwärmt. Die Plastikwanne ist zu 3/4 abgedeckt und steht in dem Raum, in dem die Schildkröten leben. Etwa ab dem 115. Tag wird das Substrat etwas feuchter gehalten. Der Schlupf deutet sich durch Risse im Ei an. Nach 120-145 Tagen schlüpfen die jungen

www.aqualog.de/
blog

Aqualog

Topaktuelle Themen und
Hintergrundberichte
im Aqualog-Blog

Köhlerschildkröten. Manche haben noch einen recht großen Dottersack und bleiben noch einige Tage im Ei, bis dieser vollständig aufgezehrt ist. Einige Jungtiere sterben ohne erkennbaren Grund kurz vor dem Schlupf ab. Dieses Phänomen ist auch bei anderen Züchtern bekannt und weit verbreitet, die meisten Halter führen dies auf falsche Inkubationsmethoden zurück. Erst nach der Fütterungsumstellung und Zugabe von Heupellets verbesserten sich die Schlupf-ergebnisse bei mir. Meiner Meinung nach hängt die Schlupffähigkeit sehr stark von der Konstitution der Elterntiere ab, die wiederum großteils von den Fütterungs- und Haltungsbedingungen beeinflusst wird. Die Anzahl der abgestorbenen Jungtiere reduzierte sich bei mir nach der Fütterungsumstellung drastisch. Eine zeitweise Trennung der Geschlechter während der Eiablagensaison scheint sich zusätzlich positiv auszuwirken, weitere Untersuchungen sind hier aber nötig. Köhlerschildkröten sind durchaus produktiv. In etwas über drei Jahren sind bei mir 71 Jungtiere von vier Weibchen geschlüpft. Bei den gewählten Bruttemperaturen schlüpfen sowohl Männchen als auch Weibchen.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die Köhlerschildkröte nicht nur ein wunderschöner, sondern auch gut züchtbarer Pflegling ist. Entscheidend und oft völlig unterschätzt ist die richtige Ernährung der Muttertiere.

Wenn Sie jetzt Lust auf die Pflege und Zucht von Köhlerschildkröten bekommen haben: Ihr Zoofachhändler kann Ihnen sicher welche vom Großhändler seines Vertrauens für Sie bestellen, z.B. von reptilia24.com.

Literatur:

- Vinke, S. & T. (1996): Köhlerschildkröte – Pflege und Zucht von *Chelonoidis carbonaria*. Das Aquarium 30 (10): 44–47.
- Vinke, S. & T. (2000): Optimierung der Haltung und Zucht der Köhlerschildkröte *Geochelone carbonaria* (Spix, 1824) aus der Guayana-Region. Salamandra 36 (4): 233–246.



Starke Partner für Ihr Hobby

01920 Steina

Aquaristik-Center-Steina Fisch des Monats: Phönixsalmler NZ
 Inh. Ralf Schellenberger
www.aquaristik-center-steina.de
 Südamerikanische Zierfische, Wasserpflanzen u.v.m.
 01920 Steina | Elstraer Straße 50 | Tel. (03 59 55) 71 89 35 | Mi. 15 - 19 Uhr · Sa. 11 - 16 Uhr

65933 Frankfurt-Griesheim

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO FRANKFURT / Mainzer Landstraße 661 www.koelle-zoo.de

09599 Freiberg

Tropicus ist jetzt XXL! **tropicus.de**
 Mehr Zierfische, mehr Schaubecken, mehr Service - XXL eben.
 Dresdner Straße 36 · 09599 Freiberg · Telefon: 03731-201780
 Mo-Fr 10.00-18.00 Uhr · Sa 9.00-14.00 Uhr

67071 Ludwigshafen-Oggersheim

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO LUDWIGSHAFEN / Oderstraße 3b www.koelle-zoo.de

48153 Münster

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO MÜNSTER / Robert-Bosch-Straße 2-4 www.koelle-zoo.de

SCHALTEN SIE JETZT IHRE ANZEIGE! **Aqualog**
 Bei Fragen steht Ihnen Frau Sauer gerne zur Verfügung.
 E-mail sauer@aqualog.de | Tel. 06106-697 977

IHR STARKER PARTNER VOR ORT

69115 Heidelberg

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO HEIDELBERG / Eppelheimer Straße 38-40 www.koelle-zoo.de

61169 Friedberg

PROFI-ZOO-PIKA Wetterastr. 50 | 61169 Friedberg-Dorheim | www.profi-zoo.de
 Meerwasser, Süßwasser, Teich, Terra / Planung, Bau, Lieferung - **Telefon: 06031 148 20**
 Mo-Fr 10-18, Sa 10-15 Uhr | Vom 1. Nov. bis Ende Feb. Mo-Fr 14-18, Sa 10-15 Uhr

70435 Stuttgart-Zuffenhausen

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO STUTTGART / Schwieberdinger Straße 230 www.koelle-zoo.de

64331 Weiterstadt

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO WEITERSTADT / Robert-Koch-Straße 1a www.koelle-zoo.de

72336 Balingen

KÖLLE ZOO Rieseangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
 Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.
 KÖLLE-ZOO BALINGEN / Wasserwiesen 32 www.koelle-zoo.de

Entdecken Sie jetzt alle
 Terralog Bände auf
www.aqualog.de

Terralog





... **NOMORHAMPHUS LIEMI** - DIESER LEBENDGEBÄRENDE HALBSCHNABELHECHT IST DER FARBLICH ATTRAKTIVSTE VERTRETER SEINER GATTUNG. DIE ART LEBT AUSSCHLIESSLICH AUF DER INSEL SULAWESI (FRÜHER CELEBES).



74076 Heilbronn

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO HEILBRONN / Gottlieb-Daimler-Straße 9 www.koelle-zoo.de

79576 Weil am Rhein

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO WEIL AM RHEIN / Hauptstraße 435 www.koelle-zoo.de

74081 Horkheim

Terratuga Schildkröten Shop

SchildkrötenShop Terratuga
Landschildkrötenzubehör Versand
Lehmhaldenstr. 14, D-74081 Horkheim
Tel. (07131) 2796046 info@terratuga.de

Bestellungen Online:
www.schildkroeten-shop.de

81243 München

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO MÜNCHEN / Stockacher Straße 5 www.koelle-zoo.de

76139 Karlsruhe-Hagsfeld

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO KARLSRUHE / Am Storrenacker 3 www.koelle-zoo.de

90439 Nürnberg

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO NÜRNBERG / Konstanzenstraße 88-88 www.koelle-zoo.de

78052 Villingen-Schwenningen

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO VILLINGEN-SCHWENNINGEN / Neuer Markt 10 www.koelle-zoo.de

91735 Muhr am See

ZOO Streng
Aquaristik
W. Streng

Telefon 098 31/99 54
Telefax 098 31/8 88 35
Bahnhofstraße 48 | 91735 Muhr am See E-Mail zoostreng@gmx.de

Besuchen Sie uns im Internet: www.zoostreng.de

78467 Konstanz

www.Aquaristik-Pascal.de
Ihr Fachhandel für Meer & Süßwasseraquaristik

Inh.: Pascal Surmin
Reichenastr. 55
D-78467 Konstanz

Tel. 07531 - 361 555
Fax 07531 - 361 551
info@aquaristik-pascal.de

Montag: Geschlossen
Dienstag - Freitag: 12.30 - 19.00 Uhr
Samstag: 9.30 - 16.00 Uhr

97078 Würzburg

KÖLLE ZOO
Hier und Versandt für Tiere

Riesenangebot an Schnecken, Garnelen, Krebsen & Co.
Mehr als 350 Wasserpflanzen. Große Auswahl an Lebendfutter.

KÖLLE-ZOO WÜRZBURG / Mainfrankenhöhe 6 www.koelle-zoo.de



Bedrohte Arten

Der Rote von Rio - Überleben dank der Aquaristik

von Frank Schäfer

Der Rote von Rio (*Hyphessobrycon flammeus*) gehört zu den häufigsten Fischen im Zoofachhandel. Seit gut 100 Jahren wird er im Aquarium gezüchtet. Doch nur die Wenigsten wissen, dass die Art in der Natur stark vom Aussterben bedroht ist.



Hyphessobrycon flammeus, der Rote von Rio, Weibchen

Die ersten Roten von Rio wurden 1920 in die USA exportiert. Zunächst identifizierte man die Fische als *Hyphessobrycon bifasciatus*, den Gelben von Rio, doch stellte der amerikanische Fischkundler George S. MYERS 1924 fest, dass es sich um eine bislang wissenschaftlich unbekannte Art handelte und beschrieb sie als *Hyphessobrycon flammeus*. Die der Erstbeschreibung zugrunde liegenden Exemplare waren bereits Nachzuchtische. Erst 20 Jahre später konnte MYERS vor Ort nach dieser Art fahnden, die es ausschließlich in der Umgebung von Rio de Janeiro gibt. MYERS fand sie in Bächen in kleinen Wäldchen, das Wasser der Bäche war tiefbraun oder klar.

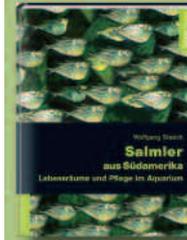
In Museen kaum vorhanden

Auch wenn es seltsam erscheint: dieser kleine Fisch - die Art gehört zu den kleinsten Salmlerarten und wird nur 2,5-3 cm lang, ist in kaum einem Museum der Welt vorhanden, jedenfalls nicht als wildgefangenes Material. Dabei handelt es sich um einen der weltweit häufigsten Zierfische überhaupt, zu Abermillionen werden diese bunten, problemlosen Fische gezüchtet. Zuchtschwerpunkt ist heutzutage Südostasien, doch beschäftigen sich auch Zuchtbetriebe in Europa und den USA mit der Art. Es erscheint höchst fraglich, ob überhaupt seit dem Erstexport 1920 jemals wieder Wildfänge von *Hyphessobrycon flammeus* im

Buchtipp !

Salmler aus Südamerika

erschienen im Dähne -Verlag
Wolfgang Staack



164 Seiten, 280 Fotos,
gebunden,

In diesem Band werden die Bedingungen unter denen die behandelte Art vorkommt genau beschrieben, um so dem Pfleger verlässliche Anleitungen für ihre artgerechte Haltung im Aquarium zu geben.

€ 24,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12360



internationalen Tierhandel auftauchen.

Ist der Rote von Rio schon ausgestorben?

Die letzten wissenschaftlichen Nachweise aus der Region Rio de Janeiro erfolgten 1972. Seither wurde die Art nicht wieder aus diesem Gebiet gemeldet. Ausgestorben muss sie deshalb aber noch nicht sein. Hans-Georg EVERS, der erfahrene Brasilien-Reisende, Aquarianer und Redakteurs-Kollege (er ist Chef-Redakteur der "Amazonas") schrieb mir dazu: "Rote von Rio habe ich auf etwa 10 Reisen in den 90er Jahren in allen möglichen Biotopen im Bundesstaat Rio de Janeiro gesucht. Es handelt sich um Bewohner von Schwarzwassersümpfen. Gefunden habe ich sie nur ein einziges Mal, müsste schauen, ob ich da noch Infos finde. Ich glaube, es war so um 2000 rum. Die Art ist definitiv sehr selten geworden, da die Lebensräume zerstört wurden. Das betrifft ja noch mehr Endemiten aus dieser Ecke. Weiter südlich wird die Art bereits von *H. reticulatus* und *H. griemi* abgelöst, die solche Lebensräume besiedeln. Leider wurde *Nannostomus beckfordi* vor einigen Jahrzehnten ausgesetzt, die den Roten von Rio ebenfalls das Leben schwer machen könnten. Weiter nördlich nach Espirito Santo rauf gibt es keine Sümpfe, ist es viel trockener. Um deine Frage zu beantworten: Ja, extrem gefährdet.

Helmut Stallknecht pflegte seinen Stamm über 40 Jahre lang. Auch andere alte Aquarianer hatten diese Fische so lange. Ich



glaube kaum, dass irgendwo mal frisches Blut reinkam. Ich habe damals keine Tiere mitgenommen, da es am Anfang der Reise war und ich nur wissen wollte, ob sie noch da sind. Die Tiere heutzutage haben mit den Wildtieren kaum noch Ähnlichkeit, was die Farbintensität anbelangt. Ich glaub ich muss wirklich mal schauen, ob ich noch irgendwo ein Dia finde. Ich erinnere mich nur noch, dass es eine üble stinkende Brühe war und ich der Einzige, der Bock hatte, da reinzugehen.“

Neue Vorkommen entdeckt

Seit 2004 steht der Rote von Rio in Brasilien als bedrohte Art unter Schutz. Ohne wirklichen Biotopschutz ist dieser Schutzstatus allerdings nichts wert. 1977 entdeckte man plötzlich in der recht gut untersuchten

Region des oberen Rio Tiete Vorkommen des Roten von Rio, die dort offenbar recht individuenreich und regelmäßig in wissenschaftlichen Aufsammlungen enthalten sind. Die jüngste erfolgte erst kürzlich - 2011 - und nichts deutet darauf hin, dass die Bestände des Roten von Rio im Oberlauf der Tiete rückläufig sind. Leider geht aber dieses Vorkommen vermutlich auf ausgesetzte Aquariensexemplare zurück - schade, schade.

Unbedingt erhalten!

Das Beispiel des Roten von Rio zeigt sehr deutlich, wie wichtig es sein kann, dass wir unsere Aquariensämme erhalten. Auch wenn eine solche Erhaltungszucht aufgrund der genetischen Verarmung nicht unproblematisch ist: es ist immer noch besser, eine Art in Gefangenschaft zu erhalten, als dass



Roter von Rio, Männchen

sie endgültig und unwiderbringlich von unserem Planeten verschwindet.

Literatur:

Carvalho, F. R., de Jesus, G. C. & F. Langeani (2014): Redescription of *Hypphessobrycon flammeus* Myers, 1924 (Ostariophysi: Characidae), a threatened species from Brazil. *Neotropical Ichthyology* v. 12 (no. 2): 247-256.

Seewasser

Winzige Grundeln für winzige Aquarien

von Levin Locke

Die oben aufgestellte Rechnung: kleiner Fisch = kleines Aquarium geht nicht immer auf. Manchmal brauchen kleine Fische größere Aquarien als große Fische. Aber im Falle der Korallen- oder Zwerg-Grundeln stimmt die Gleichung unbedingt!



Gobiodon citrinus

Einsteigern in das schöne Hobby Seewasser-Aquaristik empfiehlt man ganz allgemein, mit Aquarien ab 100 Litern Inhalt

zu beginnen, größer schadet nicht, im Gegenteil, je größer, je besser. Begründet wird dies mit der größeren Stabilität des

Buchtipp !

Zwerggrundeln im Meerwasseraquarium
im NTV Verlag aus der Reihe Art für Art erschienen
Inken Krause



64 Seiten, 104 Farbfotos,
In diesem Buch - die große Familie der Grundeln (Gobiidae),
-Was sind Zwerggrundeln?,
-Zwerggrundeln in der Natur,
-Aquariumpflege,
-Zwerggrundeln im Nano-Riffaquarium,
-Paarbildung und Geschlechtswechsel!
-Futter und Fütterung,
-Krankheiten,
-Perspektiven der Nachzucht,
Im Fachhandel erhältliche Arten.

€ 14,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12769



Wassers in größeren Aquarien. Rein chemisch gesehen ist das natürlich Unfug. Ein Liter Wasser ist genau so stabil oder instabil wie 100 Liter Wasser. Aber es gibt drei typische Anfängerfehler. Erstes: es wird zu viel gefüttert, weil die Fische immer so betteln, also wohl auch hungrig sind. Zweitens: das Aquarium wird überbesetzt. Und drittens: es wird kein regelmäßiger Teilwasserwechsel durchgeführt, weil das Wasser ja noch sauber aussieht. Bei allen drei Fehlern wirkt sich eine größere Wassermenge günstig aus, denn wenig Dreck in viel Wasser macht nun



Gobiodon okinawae, Männchen.

einmal weniger aus, als die gleiche Menge Dreck in wenig Wasser. Ist man aber einmal über das Anfängerstadium hinaus und hat Erfahrungen im Umgang mit den Tücken des Objekts gesammelt, steht der Einrichtung von einem oder mehreren kleinen Aquarien von 10 - 30 Litern Wasser Inhalt nichts mehr entgegen. Große Aquarien haben nämlich auch einen gewaltigen Nachteil: kleine Tiere verschwinden gerne mal darin auf Nimmerwiedersehen!



Gobiodon histrio

Korallengrundelchen

Diese Gefahr ist zwar bei den Korallengrundelchen der Gattung *Gobiodon* nicht gegeben. Aber sie haben so einige Eigenschaften, die es interessanter macht, sie in kleinen Spezialaquarien zu pflegen als im großen Riffbecken. Es gibt sehr viele Arten, 27 Arten sind derzeit als gültig anerkannt, etliche weitere harren noch der wissenschaftlichen Bearbeitung. Kaum eine wird wesentlich größer als 6 cm, die meisten

werden sogar nur 2-3 cm lang. Trotz ihrer Kleinheit sind es recht zutrauliche, manchmal geradezu freche Fische. Das kommt daher, dass sie über einen giftigen Hautschleim verfügen, der offenbar echt ekelhaft schmeckt. Dadurch haben diese Grundelchen kaum Fressfeinde. Hinzu kommt noch, dass sie mit Steinkorallen der Gattung *Acropora* leben, in deren Ästen sie Schutz finden. Das kann man durchaus vergleichen mit der Symbiose von Clownfischen mit ihren Anemonen. In der Natur sind manche *Gobiodon*-Arten sogar artspezifisch an bestimmte *Acropora*-Arten gebunden.

Artunterscheidung: schwierig!

Die Unterscheidung der *Gobiodon*-Arten ist ausgesprochen knifflig, denn im Wesentlichen unterscheiden sich die Arten durch ihre Färbung und die wechselt im Laufe ihres Lebens auch noch. Darum ist es das Beste, wenn man möglichst von Anfang an ein Paar erwirbt, denn es könnte im Nachhinein sehr schwierig werden, nochmals ein Tier der gleichen Art oder Population nachzukaufen. Und das ist schade, denn *Gobiodon*-Arten lassen sich im Aquarium sogar nachzüchten. Die Geschlechter sind bei gleichaltrigen Tieren nicht sehr schwer auseinanderzuhalten, Männchen werden größer und haben einen dickeren Kopf. Bei *G. okinawae* haben Männchen zudem weiße Wangen. Da Korallengrundelchen, wie so viele Riff-Fische,



Pärchen von *G. okinawae*, Männchen vorn

ihr Geschlecht wechseln können, entwickeln sich zwei Individuen fast immer zu einem Paar.

Schaden erzeugender Putztrieb

Eine solches Paar wäre in einem großen Riffbecken natürlich auch eine echte Schau. Doch leider kann man *Gobiodon* zumindest für Steinkorallen-Aquarien nur bedingt em-



Eine Farbvariante von *G. histrio* oder eine andere Art?

pfehlen. Dabei ist das geringere Problem, dass sie auch schon mal einen Polypen vernaschen. Das fällt nicht weiter ins Gewicht, denn *Gobiodon* fressen gerne Trocken- und Frostfutter, sind also leicht zu sättigen. Aber Korallengrundelchen pflanzen sich unter den paradiesischen Verhältnissen im Aquarium gerne fort. Und dazu putzen sie das Ablaischsubstrat, denn es sind Substratlaicher, die ihre Eier anheften. Das Ablaischsubstrat ist aber immer der Fuß einer *Acropora* oder, wenn keine *Acropora* da ist, einer anderen Steinkoralle. Diese können so sehr belästigt werden, dass sie sich nicht mehr öffnen oder gar eingehen. Herausfangen ist aber ein Ding der Unmöglichkeit, die winzigen Grundeln entwischen in einem großen Aquarium zuverlässig jedem Fangversuch des genervten Korallenliebhabers. Und darum pflegt und züchtet man Korallengrundelchen am besten in kleinen Spezialaquarien. Dort fallen ihre schlechten Eigenschaften nicht auf, die guten um so mehr!



Das größte Zoofachgeschäft der Welt

ZOO ZAJAC

Kommen Sie uns doch einfach mal in Duisburg besuchen!

Über 12.000 m² Erlebnisfläche. Aquaristikabteilung mit 1.000 Aquarien. Terraristikabteilung mit 500 Terrarien. Zubehör und Futter in riesiger Auswahl. Fachliteratur zu allen Themen. Erstklassige und fachkundige Beratungen.

Öffnungszeiten

Mo. bis Fr.: 10:00 – 20:00 Uhr
Sa.: 9:00 – 20:00 Uhr

Verkaufsoffene Sonntage

01. Juni, 05. Oktober
und 30. November 2014
13:00 – 18:00 Uhr

Dennerle Aquascaping Tag

05. April 2014
09:00 – 20:00 Uhr

Guppy- und andere Lebendgebärende Tag

03. Mai 2014
09:00 – 20:00 Uhr

Labyrinthfischtag, Betausstellung

05. Juli 2014
09:00 – 20:00 Uhr

Diskustage

10. – 11. Oktober 2014
10. Oktober: 10:00 – 20:00 Uhr
11. Oktober: 09:00 – 20:00 Uhr

weitere Informationen und
genaue Vortragszeiten finden Sie
unter www.zajac.de



Online einkaufen und
direkt einen 5 € Gutschein*
einlösen! Gutschein-Code:
BY17-357L-AVRJ-68LA

* Mindestbestellwert von 49 €, Gutschein gültig bis zum 31.05.2014



Online-Shop

Alles für Ihr Hobby, über 30.000 Artikel, tolle Sonderangebote, Informatives rund ums Thema Haustier, Newsletter, aktuelle Veranstaltungshinweise, hier bleiben keine Wünsche offen.

Katalog 2014

Bestellen Sie kostenlos unseren
über 600 Seiten starken Katalog!



Echsen

Der Himmelblaue Taggecko - die Terrarianer können ihn retten!

von Thorsten Holtmann

Um kaum ein Reptil wurde in den vergangenen sechs Jahren ein solcher Wirbel gemacht, wie um den Himmelblauen Taggecko, *Lygodactylus williamsi*, auch als "Electric Blue" bekannt. Obwohl die Art bereits 1952 wissenschaftlich beschrieben wurde, erschienen erst 2004 einige Exemplare im internationalen Tierhandel und der breiten Öffentlichkeit wurden sie erst 2008 auf der Interzoo in Nürnberg bekannt.

Man kennt dieses niedliche Tier - es erreicht eine maximale Gesamtlänge von etwa 6 cm - nur aus einem sehr kleinen Verbreitungsgebiet in Tansania. Die der Wissenschaft bekannten Vorkommen beschränken sich auf ein nur etwa 20 km² großes Gebiet im Osten des Landes. Es handelt sich dabei um Restvorkommen ehemals großer Küstenwälder. Innerhalb dieses Gebietes kommt der Himmelblaue Taggecko nur auf einer einzigen Baumart vor, dem Schraubenbaum *Pandanus rabaiensis*. Auf jedem Schraubenbaum lebt ein Männchen, dazu kommen Weibchen und Jungtiere. Die Schraubenbäume nehmen weniger als 20% der Waldfläche ein. Da sich die Schraubenbäume gut zählen lassen, kann man den Bestand der Taggeckos in dem Gebiet gut hochrechnen.

Schutzgebiete - nur auf dem Papier

Der Grund für den dramatischen Rückgang der ostafrikanischen Küstenwälder liegt im unkontrollierten Raubbau, der an den Wäldern getrieben wird. Zum einen werden Edelhölzer geschlagen, zum anderen wächst aber auch die Bevölkerung unaufhörlich und mit ihr der Hunger nach Land. Darüber hinaus ist Holz das wichtigste Heizmaterial für die lokale Bevölkerung. Illegale Rodungen sind die Folge. Wenngleich das gesamte bekannte Vorkommensgebiet der Himmelblauen Taggeckos unter Schutz steht, besteht dieser Schutz weitgehend nur auf dem Papier. Der Wald schrumpft weiter und wenngleich die Schraubenbäume keinerlei wirtschaftlichen Wert haben, werden sie beim Holzeinschlag mit geschädigt. Nach einer Rodung, etwa zum

Zwecke der Anlage von Ackerflächen, kann der Wald sich nicht selbst regenerieren, selbst wenn die illegalen Ackerflächen stillgelegt werden; invasive Baumarten siedeln sich an und verhindern, dass die ursprüngliche Artengemeinschaft wieder Fuß fasst.

Unabhängigkeit vom Wildfang

Die Hobby-Terraristik kann gut auf Wildfänge verzichten, denn Himmelblaue Taggeckos lassen sich ausgezeichnet nachzüchten. Das Tropenparadies z.B. hat aktuell 24 Zuchtgruppen, wobei eine gemeinsame Pflege von einem Männchen mit drei Weibchen gut möglich ist. Jedes Weibchen produziert ganzjährig alle 4-6 Wochen ein Gelege, das aus zwei Eiern besteht, pro Weibchen und Jahr sind also

Nur die Männchen (oben) von *Lygodactylus williamsi* sind spektakulär blau, die Weibchen sind braun oder grünlich.



► Leopardgeckos

Geckos sind fast so alt wie die Welt – rund 50 Millionen Jahre. Sie haben viele Lebensräume erobert. Einige Arten leben in Gegenden, die kaum je ein Mensch betritt, andere dagegen an Hauswänden, huschen durch die Tür oder flitzen an der Decke entlang.

Wer kennt das nicht: Urlaub in südlichen Ländern bedeutet oft auch Bekanntschaft mit Geckos, mancher hat schon unfreiwillig einen im Koffer mit nach Hause gebracht. Natürlich sind viele Geckoarten nicht fürs Terrarium geeignet – zu den Ausnahmen zählen Leopardgeckos. Seit den Anfängen der Terraristik gehören sie zu den bekanntesten Terrarientieren. Zunächst mal sind sie – im Gegensatz zu den „Urlaubsbekanntschaften“ – hübsch anzusehen.

Heute existieren neben der normalen Leopardzeichnung viele bisweilen sehr bunte, intensiv gelborange und gelbe Exemplare, die nicht selten bizarr gemustert sind. Darüber hinaus sind sie „pflegeleicht“ und auch recht robust. Voraussetzung hierfür ist natürlich, ein Terrarium einzurichten, das den Lebensgewohnheiten dieser Geckos entspricht: Eine Miniwüste, mit Sandboden, dunklen Höhlen, Wasser speichernden Pflanzen (z.B. lebende Steine) und trockenen Hölzern zum Klettern. Klar muss aber sein: Man kann sie nicht streicheln oder gar mit ihnen kuscheln. Auch handelt es sich um dämmerungs- oder nachtaktive Reptilien – was sie wiederum attraktiv macht für berufstätige Menschen. Besuchen Sie Ihren Zoohändler – er hat alles, was sie brauchen und darüber hinaus sicher auch den einen oder anderen guten Tip!



► Weitere Informationen finden Sie unter **Art. Nr. 14375** auf www.animalbook.de

Entdecken Sie den Aqualog.de Blog!
Aktuelle News und Beiträge zum Thema
Aquaristik und Terraristik

www.aqualog.de/blog




Aqualog

Das Tropen Paradies

Thorsten Holtmann & Volker Ehrenbach GbR
Leuburger Str. 03a
74099-0108 Kesselbrunn
Tel.: 0049-071408-445997
mail@tropenparadies.org
www.tropenparadies.org

VERKAUF NUR AN DEN ZOOLOGISCHEN FACHHANDEL

Große Auswahl an NZ und eingewöhnten Wildfängen.





TIERKAUF IST VERTRAUENSACHE!

Lassen Sie sich gut beraten in ZZF-Fachgeschäften...

- Qualitätsstandards der ZZF-Fachhändler
- Informationen über tiergerechte Nahrung und Zubehör
- Arterhaltung durch Nachzucht
- Investition in Forschung und Wissenschaft

... oder tauschen Sie sich mit uns aus unter www.my-fish.org – der Community für Aquarianer





Zentralverband Zoologischer Fachbetriebe Deutschlands e.V.

ZZF • WZF GmbH • Mainzer Str. 10 • 65185 Wiesbaden • Tel.: 0611 44 7553 - 0 • info@zzf.de • www.zzf.de



mindestens 16-18, meist aber um 20 Jungtiere jährlich zu erwarten. Die Eier werden bei 23-28°C und 70-90% relativer Luftfeuchte inkubiert, die Schlupfrate liegt bei annähernd 100%. Im Terrarium werden die Tiere im Alter von etwa 4 Monaten geschlechtsreif, im Bedarfsfall lassen sich also drei Generationen pro Jahr züchten. Bei einem Gelege pro Weibchen alle 6 Wochen ergibt das rund 620 Jungtiere, bei einem Gelege alle 4 Wochen etwa 860. Allerdings ist eine derartig große Menge kaum absetzbar. Theoretisch lassen sich übrigens in einem Jahr, genügend Platz vorausgesetzt, wenn keine Weibchen verkauft werden und in etwa die Hälfte der schlüpfenden Jungtiere Weibchen sind, mit einer derartigen Ausgangsgruppe zwischen 1.400 (bei 6-wöchigem Gelegerhythmus) und 5.500 (bei 4-wöchigem Gelegerhythmus) Jungtiere züchten. Anders ausgedrückt: jedes fortpflanzungsfähige Weibchen kann in einem Jahr mit Kindern und Kindeskindern eine 25-fache bis 48-fache Vergrößerung der Ausgangspopulation bewirken. Diese enorm hohe Vermehrungsrate ist notwendig, um die bei so kleinen Tieren, die weit unten in der Nahrungskette stehen, die hohen natürlichen Verluste zu kompensieren. Darum ist auch in Normalfällen eine Besammlung von wildlebenden Populationen von kleinen Echsen für die Terraristik ohne nennenswerte Auswirkungen für die Gesamtpopulation, wenn die Lebensräume ansonsten ungestört sind.

Auch wenn die wildlebende Population von *Lygodactylus williamsi* also einen gewissen Besammlungsdruck ohne Schaden ertragen kann: diese Besammlung ist nicht wünschenswert, denn erstens gehen die Fänger oft nicht gerade zimperlich vor, um an die Tiere zu kommen und töten dazu die Wohnbäume. Und zweitens sind die Schutzgebiete ja nicht grundlos eingerichtet worden. Sie repräsentieren einen extrem schützens- und erhaltenswerten, sehr artenreichen Lebensraum und jede Bemühung, diesen Lebensraum zu erhalten, bedarf unserer absoluten Unterstützung! Der Himmelblaue Taggecko ist ja nur eine unter vielen Arten, die hier vorkommen.



Bezüglich der Beschupung gleicht *Lygodactylus williamsi* der Art *L. picturatus* und wurde deshalb ursprünglich als Unterart von *L. picturatus* beschrieben.

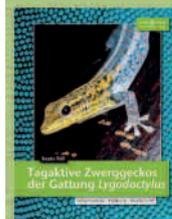
Kann das WA helfen?

Das WA oder Washingtoner Artenschutzabkommen regelt den internationalen Handel mit besonders geschützten Tierarten. Diese Arten sind nicht notwendigerweise selten oder bedroht, jedoch könnten sie es nach der Einschätzung von manchen Experten durchaus werden, wenn sie im Übermaß gefangen und gehandelt würden. In der Regel geht es dabei nicht so sehr um lebende Tiere, sondern hauptsächlich um Tierprodukte (Leder, Pelz, Elfenbein, auch ganze Körper, wie bei Seepferdchen, Tigern etc.). Doch auch lebende Terrarientiere sind betroffen. Dabei gibt es zwei wichtige Kategorien, die in Artenlisten, den so genannten Anhängen des WA, aufgeführt sind: Im Anhang 1 stehen Arten, die als derart bedroht eingeschätzt werden, dass der Handel mit Wildfängen ausnahmslos verboten ist. Erst Nachzuchten ab der zweiten Generation dürfen frei gehandelt werden, wenn ordnungsgemäße Papiere beweisen, dass es sich um Nachzuchten der zweiten oder späteren Generation handelt. Die meisten Arten stehen jedoch in Anhang 2. Sie dürfen

prinzipiell gehandelt werden, es bedarf dazu aber einer Ausfuhrgenehmigung des ausführenden Landes und einer Einfuhrgenehmigung des einführenden Landes. Wissenschaftler fordern nun, den Himmelblauen Taggecko in das WA aufzunehmen, um so dem illegalen Handel mit den Tieren Einhalt zu gebieten.

Buchtipp !

**Tagaktive Zwerggeckos
der Gattung *Lygodactylus*
im NTV Verlag erschienen**
Beate Röhl



120 Seiten, Softcover,
Dieses Buch beschreibt detailliert Biologie und Haltungsansprüche der häufig im Terrarium gepflegten Arten dieser Gattung. Erfreulicherweise gelingt bei immer mehr Zwerggeckos die Nachzucht. Auch hierzu gibt die Autorin ausführliche und praxisnahe Tipps

€ 24,80

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 14353





In der freien Natur blickt der Himmelblaue Zwerggecko in eine ungewisse Zukunft.

Alle Photos: Frank Schäfer

In manchen Fällen hat sich das WA bewährt. Es gibt jedoch auch viele Kritiker des WA unter Wissenschaftlern, die sagen, dass eine Aufnahme in das WA erst Begehrlichkeiten weckt, die zuvor gar nicht existierten. Preissteigerungen und damit ein vermehrter Anreiz für Schmuggel resultieren aus einer unüberlegten und exzessiven Listung. Vor allem eine Aufnahme in den Anhang 1 des WA hätte aller Voraussicht nach für den Himmelblauen Taggecko negative Folgen. Dies würde den Handel mit Nachzuchten stark behindern und den Schmuggel von Wildfängen anheizen. Die schlimmste Bedrohung für den Himmelblauen Taggecko kann das WA aber ohnehin nicht beeinflussen: die Biotopzerstörung.

Neue Wege im Artenschutz sind gefragt

Die Erkenntnis ist alt: der einzige wirksame Artenschutz ist der Biotopschutz. In wenigen, besonders gelagerten Fällen, etwa bei bestimmten Großtieren, kann der althergebrachte Individuenschutz, also Fang- und Tötungsverbote, wirksam sein, in 99% der Fälle ist er es nicht. Schon Bernhard Grzimek wusste, dass es sowieso unmöglich

ist, einen wirksamen Naturschutz ohne die Einbeziehung der betroffenen Menschen zu betreiben. Es ist nutzlos und ethisch sehr fragwürdig, durch die Kriminalisierung der lokalen Bevölkerung von den wirklichen Problemen, nämlich der großflächigen Biotopzerstörung aus wirtschaftlicher Not heraus abzulenken.

Dass die Terraristik relativ leicht auf den Handel mit Wildfängen verzichten kann, wurde gezeigt. Doch welche Möglichkeiten gibt es vor Ort in Tansania? Wie kann man der einheimischen Bevölkerung helfen, die aus schierer wirtschaftlicher Not heraus den Wald der Himmelblauen Taggeckos abholzt und die schönen kleinen Eidechsen fängt, obwohl die Menschen wissen, dass es verboten ist? Ist es ethisch vertretbar, dass in unseren Terrarien die netten *Lygodactylus williamsi* als Botschafter ihrer schönen Heimat leben, wir unsere Hände in Unschuld waschen (wir haben ja Nachzuchten) und vor Ort der Artentod unaufhaltsam fortschreitet (das haben ja andere zu verantworten)?

Nein! Es wäre keine große Sache, mit Entwicklungshilfegeldern eine Aufforstung

der ostafrikanischen Küstenwälder und damit der Schraubenbaum-Bestände in Tansania zu fördern. Die Menschen vor Ort könnten ein bescheidenes, aber nachhaltiges Einkommen aus dem Fang der schönen kleinen Geckos haben. Die Pandanus-Wälder könnten auf diese Art und Weise wieder wachsen und mit ihnen die Populationen des Himmelblauen Taggeckos. Und die sind ja nur eine von vielen, vielen Arten, die in den Wäldern leben und mit deren Vernichtung gleichfalls von der Erde verschwinden werden.

Lexikon

Himmelblauer Zwerggecko

Lygodactylus: lygos bedeutet "Biegsamer Zweig", "Weidenzweig", oder auch einfach nur "Weide" (der Baum), dactylus bedeutet "Finger"; bezieht sich auf die Zehenform
williamsi: Widmungsname für den Entdecker der Art, Mr J. G. Williams.



Gesundheit

Heilkräuter für Fische

von Birgit Bautz-Schäfer

Schon immer verwenden Menschen Pflanzen als Heilmittel. In erster Linie kommen sie in der Humanmedizin zur Anwendung, doch auch Haustiere werden seit jeher damit behandelt. Nur bei Zierfischen ist es bisher völlig unüblich, Heilkräuter zu verwenden.

Warum das so ist, ist nicht recht klar. Bereits 1905 wurden mit Erfolg Kamillenteebäder bei Kampffischen angewendet, die an einer Hornhauttrübung des Auges litten; es wurde darüber in den "Blättern für Aquarien- und Terrarienfreunde" berichtet.

Seemandelbaum und Erlenzäpfchen

Heutzutage beschränkt sich die Anwendung pflanzlicher Heilmittel in der Aquaristik weitgehend auf den tropischen Seemandelbaum (*Cattapa terminalis*), dessen Blättern von manchen Anwendern geradezu Wunderwirkung nachgesagt wird. Seltener, aber immerhin noch gebräuchlich, sind die Zäpfchen der einheimischen Schwarzerle (*Alnus glutinosus*) und Rindenröllchen des tropischen Zimtstrauches (*Cinnamomum verum*).

Heilkräuter können mehr!

Es gibt in der heimischen Natur sehr viele, pharmazeutisch hochwirksame Kräuter. Einige davon sind so potent, dass man lieber die Finger davon lassen sollte, um keine Vergiftungen zu riskieren. Andere sind aber harmlos und trotzdem sehr wirksam. Hier sollen nur einige der bedeutsamsten Kräuter aufgeführt werden:

Kamille (*Matricaria chamomilla*)

Diese universelle Heilpflanze wirkt sanft antibiotisch und ist entzündungshemmend. Zugleich hat sie eine beruhigende Wirkung.

Wegerich (*Plantago major*, *P. lanceolata*)

Auch diese Pflanzen sind entzündungshemmend und haben sogar antivirale Wirkstoffe, wirken also gegen Viren. In der Humanmedizin benutzt man Wegerich gerne gegen Entzündungen der Magen- und Darmschleimhaut.

Johanniskraut (*Hypericum perforatum*)

Das Johanniskraut ist sehr wirksam zur Förderung der Wundheilung.

Birke (*Betula spp.*)

Die grünen Blätter der Birke enthalten Wirkstoffe, die den Heilungsprozess schlecht heilender Wunden fördern und Hauterkrankungen mildern.

Schafgarbe (*Achillea millefolium*)

Der wissenschaftliche Name *Achillea* weist auf den antiken Helden Achilles hin, der angeblich mit dem Kraut seine Wunden behandelte. Die Schafgarbe wirkt blutstillend und wundheilend.

Vorbeugen und pflegen statt heilen

Der Einsatz von Heilkräutern im Aquarium ist immer dann angezeigt, wenn Fische einer besonderen physischen Belastung ausgesetzt waren, besonders, wenn es notwendig war, sie zu fangen. Ganz allgemein sind Fische gar nicht so sehr empfindlich, aber es lässt sich nun einmal auch bei sorgfältiger Handhabung nicht ganz ausschließen, dass es zu kleinen Wunden am Körper der Tiere kommt, die man allerdings in der Regel mit bloßem Auge nicht sehen kann. Dennoch können (nicht: müssen) solche Mikrowunden zu Eintrittspforten für mögliche Krankheitserreger sein, z.B. Pilze oder Bakterien. Falls das Immunsystem der betroffenen Tiere geschwächt ist, weil der Fisch negativen Stress erlebte, dann kann es zur Erkrankung kommen. Die Heilkräuter helfen dabei, dass sich die Wunden schnell schließen und sie schnell abheilen, die Kräuter hemmen das Wachstum der potentiellen Krankheitserreger und sie mildern die psychischen Folgen von negativem Stress. Letzteres ist zumindest für den Menschen bewiesen, über die Psyche

von Fischen wissen wir kaum etwas. Besonders bewährt hat sich der Einsatz von Heilkräutern beim Neukauf von Fischen. Denn die Neuzugänge müssen doch allenthalben verkraften und neigen darum, wer wüsste das nicht, leichter zu Erkrankungen als eingewöhnte Tiere. Da geht es den Fischen nicht anders als uns Menschen: wer unter negativem Stress steht, der wird leichter krank. Ist es trotz Kräutern doch passiert und eine Erkrankung aufgetreten, soll und muss diese mit konventioneller Fischmedizin behandelt werden. Die Kräuteranwendung ist keine Garantie dafür, dass Fische nicht krank werden, sie macht es aber sehr wahrscheinlich, dass keine Medikamente benötigt werden.

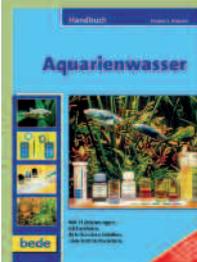
Wie bringt man Kräuter in den Fisch?

Natürlich könnte man die Kräuter einfach in das Aquarium geben. Die wasserlöslichen Wirkstoffe werden dann abgegeben und gelangen über das Wasser in den Fisch und auf seine Haut. Allerdings empfiehlt sich diese Methode überhaupt nicht; denn alle in Heilkräutermischungen verwendeten Pflanzen werden grün geerntet und enthalten dem zu Folge reichlich Zucker und anderes fäulnisfähiges Material. Eine Massenvermehrung von Bakterien, Sauerstoffmangel und übler Geruch wären die Folge. Das schlechte Wasser würde die Fische eher schädigen, statt ihnen gut zu tun.

Die Lösung des Problems: Tee! Man über-

Buchtipps !

Handbuch Aquarienwasser
erschienen im **bede bei Ulmer Verlag**
Hanns-J. Krause



128 Seiten, 28 Farbbilder, gebunden,
Eine Anleitung zur Diagnose, Kontrolle und Aufbereitung des wichtigsten Elements Ihres Hobbies. Viele Erkenntnisse werden endlich klar und ein Erfolg stellt sich schnell ein.

€ 19,90

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 12182





✚ Tierärzte in Ihrer Nähe

K. Alexandra Dörnath
 prakt. Tierärztin
 MSc Wild Animal Health, MRCVS
 Tierarztpraxis Klein Mexiko
 Bennigsenstraße 1b
 D-28205 Bremen
 Tel. 0421 4915000
 www.exotenpraxis-bremen.de

Jan Wolter
 praktischer Tierarzt
 Zierfischpraxis
 Tegeler Weg 24
 D-10589 Berlin
 Tel. 030 34502210

Tierärztliche Praxis für Kleintiere

Scharnhorst GmbH
 Leitender Tierarzt:
 Volker Borchers
 Bücherstr. 1
 44328 Dortmund
 Tel. 0231 239051
 Fax 0231 239052
 www.petdoc.de
 info@petdoc.de



Tierbücher vom Profi

Mehr als **3000 Bücher und DVDs** aus dem Heimtierbereich finden Sie unter www.animalbook.de

Deutsche Cichliden-Gesellschaft e. V.



DCG-Symposium 2014

Buntbarsche aus Afrika

22.-23.11.2014

Lippisches
 Landesmuseum
 Detmold

Weitere Informationen
 und Programm unter:
www.dcg-online.de



Mit freundlicher Unterstützung von:
**LIPPISCHES
 LANDESMUSEUM
 DETMOLD**
 Landesverband Lippe



► Söll Gewinnspiel

Jetzt mitmachen und ein **AQUA-CHECK
 Komplett-Set** von Söll gewinnen!



Das Komplett-Set bringt alle benötigten Testreagenzien für insgesamt bis zu 340 Wassertests mit.

Besonders praktisch: Die zweiteilige, umweltfreundliche Verpackung kann im Handumdrehen in ein wasserfestes Mini-Labor umfunktioniert werden!

Parameter	Messbereich
Ammonium	0-2,0 mg/L
Nitrit	0-1,0 mg/L
Nitrat	6-120 mg/L
Chlor	0,1-1,6 mg/L
pH-Wert	6,0-9,0
Phosphat	0,01-1,5 mg/L
Silizium	0,05-1,0 mg/L

Mit dem handlichen Photometer lassen sich per Knopfdruck acht wichtige Wasserwerte laborgenaue ermitteln.



Die Teilnahme erfolgt über www.aqualog.de/gewinnspiel oder scannen Sie den QR-Code mit dem Smartphone ein

► Teilnahmeschluss ist der 31.10.2014.



brüht die Kräutermischung einfach mit sprudelnd kochendem Wasser, lässt 10 Minuten ziehen, entfernt die Kräuter und hat eine einsatzfähige Lösung aller guten, erwünschten Wirkstoffe. Den Tee gibt man nach dem Abkühlen einfach in der gewünschten Dosierung in das Aquarium. Eine Überdosierung ist nicht zu befürchten, selbst in reinem Tee geschieht (wenn die Sauerstoffversorgung sichergestellt ist und der Tee nur als Bad für einige Stunden verwendet wird) den Fischen nichts. Der Tee ist - in eine saubere Flasche abgefüllt und verschlossen - im Kühlschrank mehrere Tage haltbar.

Risiken und Nebenwirkungen?

Die einzige Gefahr, die theoretisch von dem Tee ausgeht, ist, dass bei sehr hoher Dosierung der im Tee befindliche Zucker aus den Pflanzen zu einer verstärkten Bakterienvermehrung führt. Sollte dieser Fall wirklich einmal eintreten, ist das Malheur mit einem großzügigen Teilwasserwechsel schnell zu beheben.

Naturheilkräuter als Immunprophylaxe

HEILKRAFT Kräuter-Teezubereitung

Stärkt das Immunsystem,
heilt kleine Wunden

nur 3,50 €

www.aquariana-onlineshop.de

Auswirkungen auf das Aquarium

Wir haben die bewährte Teemischung von Aquariana, die aus den erwähnten und einigen weiteren Kräutern besteht und speziell für die Eingewöhnung neu erworbener Fische entwickelt wurde, in ihrer Auswirkung auf die Wasserchemie untersucht. Gemessen wurden die für Fische bedeutsamsten Parameter pH-Wert, Gesamthärte, Karbonathärte, Ammonium-, Nitrit- und Nitrat-Gehalt, sowie Phosphat, Chlor, Silizium und Kupfer. Als Testequipment diente der Aqua-Check von Söll, der alle genannten Parameter sehr bequem und exakt mit einer photometrisch arbeitenden Elektrode erfasst; lediglich die Härte wurde mit einem Tropftest erfasst, ebenfalls aus dem Aqua-Check-Koffer von Söll.

Gemessen wurden:

1. Das Leitungswasser, mit dem der Tee aufgebüht wurde vor dem Kochen



Diskusbuntbarsch aus dem Rio Moju. Die Haut von Diskusbuntbarschen ist sehr empfindlich.

2. Das Leitungswasser, mit dem der Tee aufgebüht wurde nach dem Kochen
3. Der frisch aufgebühter Tee nach dem Abkühlen auf Raumtemperatur (muss allerdings für die Härtemessung stark mit destilliertem Wasser verdünnt werden, da bei der Gelbfärbung des Tees ein Farbumschlag sonst kaum sichtbar ist).
4. Das Aquarien-Rohwasser
5. Das Aquarienwasser nach der Einrichtung ohne Teezusatz
6. Das Aquarienwasser nach der Einrichtung mit Teezusatz (1 Esslöffel Tee / 10 l Aquarienwasser)
7. Das unbehandelte Aquarienwasser nach zwei Wochen ohne Wasserwechsel
8. Das mit Tee versetzte Aquarienwasser nach zwei Wochen ohne Wasserwechsel

Die kleinen Testaquarien waren mit jeweils 10 Liter Aquarienwasser gefüllt und jeweils 5 Neonsalmlern (*Paracheirodon innesi*) besetzt. Die Testaquarien enthielten 1 Liter gewaschenen Flusssand als Bodengrund und wurden mit einfachen, luftbetriebenen Innenfiltern über Perlonwatte gefiltert. Die

Fische erhielten täglich eine Viertel Futtertablette. Es zeigte sich bei dieser Versuchsanordnung, dass der Tee keinerlei nennenswerten Einfluss auf die Wasserchemie nimmt.

Kräuter selbst sammeln oder kaufen?

Soweit uns bekannt, bietet derzeit nur Aquariana (www.aquariana-onlineshop.de) eine fertige Teemischung zur Eingewöhnung neu erworbener Fische an. Diese ist aufbrühfertig in Organa-Säckchen verpackt. Wer selbst sammeln will, sollte über eine gute Artenkenntnis verfügen, um nicht versehentlich giftige Pflanzen zu sammeln und sich kundig machen, zu welcher Jahres- und Tageszeit welche Pflanzen gesammelt werden sollten. Die Pflanzen sind schonend zu trocknen und dunkel und trocken aufzubewahren.

Alles in allem stellen Heilkräuter in der Aquaristik eine wunderbare Möglichkeit dar, auch sehr empfindliche Fische optimal einzugewöhnen. Probieren Sie es doch einmal aus! Es ist ganz einfach...



In Memoriam

Alex Ploeg †

UBM Media (Singapore) Pte Ltd.



Crenicichla compressiceps Ploeg, 1986



Crenicichla edithae Ploeg, 1991

Aquarium Glaser schwammen, obwohl er nur sehr wenig Zeit hatte. Edith hat ihren Mann bei all seinen Aktivitäten stets unterstützt und zwar nicht nur moralisch, sondern, wie Alex in seiner 1991er *Crenicichla*-Arbeit schrieb, in schwierigen Zeiten auch finanziell. Ihr widmete Alex eine *Crenicichla*-Art, *C. edithae*.

Die größten Verdienste von Alex für die Aquaristik sind der Öffentlichkeit aber kaum bekannt. Durch seine diplomatische und verbindliche Art war Alex bei allen wichtigen das Hobby betreffenden Konferenzen und Tagungen ein geachteter Teilnehmer, auf den man hörte. Durch seinen Sachverstand, sein Verhandlungsgeschick und seine vielen persönlichen Kontakte gelang es ihm, etliche die gesamte Aquaristik bedrohenden EU-weiten Gesetzesvorhaben abzuwenden bzw. auf ein sachliches Niveau zu reduzieren, mit dem alle Beteiligten gut leben können.

Alex Ploeg, der Weltbürger und Welt-diplomat in Sachen Aquaristik, wird bei den großen zukünftigen Herausforderungen, die auf unser Hobby zukommen, sehr fehlen.

Unser tief empfundenes Mitgefühl geht an die beiden Töchter von Alex und Edith, Miriam und Sandra.

Frank Schäfer

Als ich am Freitagmorgen, dem 18. Juli, die Nachricht erhielt, dass Alex Ploeg zusammen mit seiner Frau Edith, ihrem Sohn Robert und dessen Freund Robbin Opfer des Flugzeugabsturzes der Malaysia Airlines, Flug MH17 über der Ukraine geworden sind, konnte ich es nicht glauben. Ein so plötzlicher Tod im Freundeskreis hinterlässt wohl jeden Menschen zunächst einmal ratlos. Wir hatten mit Alex und Edith doch gerade erst auf der Interzoo herumgealbert. Nun sollen sie tot sein? Die große Weltpolitik ist in unsere kleine Hobbywelt eingebrochen und Alex und seine Familie sind dabei zum Opfer geworden.

Aber von dieser persönlichen Betroffenheit einmal abgesehen: die fischverrückte Welt-gemeinde verliert mit Alex Ploeg eine ihrer Persönlichkeiten. Seine gesamte berufliche Existenz hatte mit Fischen zu tun. Er studierte Biologie an der Universität Utrecht, wo er 1983 mit dem Dokortitel abschloss. Seit 1982 beschäftigte er sich intensiv mit den Hechtichliden der Gattung *Crenicichla*, über die er 1991 an der Universität von Amsterdam erfolgreich eine Dissertation verteidigte. 1989-1990 arbeitete Alex als Kurator bei einem Schauaquarium auf Aruba (Niederlän-

dische Antillen), 1991-1992 als Fischzüchter auf Bonaire (Niederländische Antillen), 1993-2000 war er Manager bei zwei Zierfischgroßhändlern in den Niederlanden, von 2000 bis 2004 war Alex Verkaufsleiter bei Aqualog und ab 2004 Generalsekretär des internationalen Dachverbandes der Zierfischindustrie (OFI). Zu diesem Amt bekleidete Alex noch das Amt des Generalsekretärs der European Pet Organization (seit 2006) und das eines Beraters bei der niederländischen Heimtierbranchenorganisation Dibevo (seit 2009).

Den Aquarianern wird Alex als "*Crenicichla*"-Mann in Erinnerung bleiben. 24 neue Species dieser artenreichsten aller Buntbarschgattungen hat er beschrieben, vor allem die wunderschönen Zwerg-Arten *C. compressiceps* und *C. regani* werden für immer mit Alex Namen verbunden bleiben. 10 Jahre seines Lebens hat Alex den Hechtichliden gewidmet und auch wenn er zuletzt, wie er selbst sagte, längst aus dem Thema heraus war, interessierten ihn diese charaktervollen Buntbarsche immer noch sehr. Bei unserem letzten Treffen Ende Mai 2014 wollte er unbedingt die sehr seltenen *Crenicichla zebrina* sehen, die gerade bei



Evergreens

Oscars

von Wolfgang Löll

Großwüchsige Buntbarsche aus Südamerika gehören in Mitteleuropa nicht unbedingt zu den beliebten Aquarienfischen. Abgesehen von der Körpergröße wühlen sie nämlich gerne, betrachten Wasserpflanzen als Bestandteil ihrer Fütterung und machen zur Fortpflanzungszeit jedem Mitbewohner des Aquariums nachhaltig klar, wer der Chef im Ring ist. Darum betrachten die meisten Aquarianer die beeindruckenden Burschen lieber im Zoo als zuhause. Mit einer Ausnahme: *Astronotus ocellatus*, der Pfauenaugen-Buntbarsch oder Oscar.

Der seltsame Name "Oscar" hat sich international für diesen Buntbarsch durchgesetzt, auf deutsch bezeichnet man den Fisch als Pfauenaugenbuntbarsch.

Warum der Oscar Oscar heißt

Ehrlich gesagt, so ganz genau weiß man das nicht. Aber sicher ist, dass der Name in den USA entstand. 1936 erschien in der Fachzeitschrift "The Aquarium" ein Aufsatz

schaftlichen Namens oder aber des Tupi-Wortes für alle möglichen größeren Buntbarsche "Acara" ist. Tupi ist die Sprache der ursprünglich, vor der Ankunft der Europäer in Amerika in Brasilien lebenden Menschen.

Weit verbreitet

Ursprünglich stammen *Astronotus* aus Südamerika. Sie leben in den großen Strömen des Paraguay-, des Amazonas- und



Erwachsener Oscar der Zuchtform Red Tiger.

Synonym zu *A. ocellatus*, was aber zumindest für manche sicher falsch ist.

Oscars im Aquarium

Die ersten Oscars wurden 1929 nach Europa exportiert. Aufgrund ihrer relativen Anpruchslosigkeit und schönen Färbung gehörten sie zu den bevorzugten Großcichliden, die aus Südamerika mitgebracht wurden. Man darf ja nicht vergessen, dass der Import früher mit Schiffen erfolgte und die Tiere meist von Seeleuten im Nebenwerb mitgebracht wurden. Das heißt, die Fische waren von Brasilien 3-4 Wochen, oft auch länger, in so genannten Fischkannen unterwegs. Wenngleich man das Know-How der damaligen Fischtransporteure nicht



Erwachsener wildfarbener Oscar, *Astronotus ocellatus*. Arttypisch sind die Flecken im Bereich der Rückenflosse. Alle Photos: Frank Schäfer

von E. W. CLARKE über *Astronotus*. CLARKE besaß ein Pärchen namens Lena und Oscar. 1949 berichtete Gene WOLFSHEIMER in der Zeitschrift *The Aquarium Journal*, dass die Aquarianer in Kalifornien *Astronotus*-Buntbarsche als Oscars bezeichneten (Wayne LEIBEL, *Aquarium USA Annual* 2001). Aber es ist auch denkbar, dass das Wort "Oscar" eine Verballhornung des wissen-

des Orinoko-Gebietes sowie auf dem Guyana-Schild. Überall sind sie begehrte und beliebte Speisefische. Wieviele Arten von *Astronotus* es wirklich gibt, weiß niemand. Die Gattung ist, wie man so schön sagt, stark revisionsbedürftig. Wissenschaftlich sind allgemein nur zwei Arten anerkannt, *A. ocellatus* und *A. crassipinnis*, doch wurden in vergangenen Zeiten insgesamt sieben Arten beschrieben. Die meisten gelten heute als

Lexikon

Oscars

Astronotus: bedeutet "Sternenrücken"

crassipinnis: bedeutet "mit fetten Flossen"

ocellatus: bedeutet "mit Augenflecken"

zebra: bedeutet "gestreift wie ein Zebra"



Jungtiere von Oscars haben eine völlig abweichende Färbung. Dies ist ein Wildfang aus Para, Brasilien.

unterschätzen darf, eine gewisse Robustheit mussten die Fische schon aufweisen. Andererseits gelang aber auch damals schon der erfolgreiche Export von Diskus...

Groß und großartig

Pfauenaugenbuntbarsche gehören zu den großwüchsigsten der handelsüblichen Aquarienfische und können bis zu 40 cm Länge erreichen. Das ist zwar eine Ausnahmegröße, kann aber bei uralten Tieren in Riesenbecken vorkommen. Fast alle im Handel befindlichen Tiere sind Nachzuchten aus Südostasien. Wildfänge werden nur sehr selten angeboten und sind dann auch immer als solche ausgezeichnet.

Wer ein Aquarium von 150 bis 200 cm Kantenlänge zur Verfügung hat, sollte unbedingt auch einmal Oscars darin pflegen. Diese Tiere sind nämlich ausgesprochen zutrauliche und viel Freude bereitende Tiere, hinzu kommt, dass sie mit jedem Zentimeter, den sie wachsen, schöner werden. In



Erwachsener Oscar, Wildfang aus Kolumbien. Diese Art ist wissenschaftlich noch unbeschrieben.

kleineren Aquarien machen sie allerdings oft Ärger, da Oscars nun einmal Buntbarsche sind und einen Individualbereich ziemlich energisch verteidigen. Da *Astronotus* auch in kleineren Aquarien schnell auf 15-20 cm Länge heranwachsen ist ein Meterbecken zwar für einen einzelnen Oscar nicht zu klein, nur darf kein anderer Fisch darin wohnen. Darum sollte man lieber auf den Kauf von Pfauenaugenbuntbarschen verzichten, wenn kein wirklich großes Aquarium vorhanden ist.

Produktive Offenbrüter

Oscars bilden eine Elternfamilie, Männchen und Weibchen kümmern sich gleichberechtigt um Eier und Jungfische - oft mehr 1.000

pro Brut! Man kann die Geschlechter nur schwer unterscheiden (Weibchen bleiben kleiner und haben ein spitzeres Kopfprofil), am besten lässt man sich ein Pärchen aus einer Jungfischtruppe selbst finden.

Dass die Zucht von Oscars in Deutschland gewöhnlich nicht betrieben wird, hat durchaus seinen Grund. Bis man die gefräßige Brut auf Verkaufsgröße hat, haben die Tiere nämlich schon mehr an Arbeitszeit, Strom und Wasser gekostet (vom Futter ganz zu schweigen) als sie einbringen. Aber wenn seltene Wildfänge hereinkommen - wie z.B. der spektakuläre Zebra-Oscar - sieht die Sache schon anders aus!

Diese spektakulären Oscars konnte Aquarium Glaser kürzlich aus Brasilien (Rio Tapajós) importieren. Es handelt sich wohl um *Astronotus zebra* PELLEGRIN, 1904.



Buchtipp !

Große Buntbarsche im Tetra Verlag erschienen

H. Linke, Dr. W. Staack



248 Seiten, 194 Farbfotos,
Hardcover,

In diesem Buch erhalten Sie ausführliche Informationen zu den natürlichen Lebensräumen dieser Fische. Detaillierte Anleitungen für die Pflege und die naturnahe Haltung.

€ 26,60

bestellen Sie unter
Art-Nr.: 11723





Aqualog
KIDS

Panzerwelse - Unterwassertrekker

Ein Trecker oder Traktor ist ein sehr stabiles Fahrzeug, das Bauern brauchen, um das Feld zu bestellen. So ähnlich sind auch Panzerwelse: sehr stabil und kaum kaputtzukriegen. Und sie bearbeiten den Boden, denn es sind Bodenfische. Panzerwelse haben keine Schuppen, sondern ihr Körper ist von Knochenplatten eingehüllt, wie ein Ritter in seine Rüstung. Es gibt sehr viele Arten, mehr als 300, aber es sind vor allem zwei Arten, mit denen Du anfangen solltest: der Marmorierte Panzerwels und der Metall-Panzerwels.

Marmorierter-Panzerwels



Metall-Panzerwels



Auf diesem Bild kannst Du gut die sechs Barteln sehen, vier lange und zwei kurze. Barteln sind sehr empfindliche Sinnesorgane.

Weicher Boden

Wie der Drache im Märchen hat auch der Panzerwels eine Schwachstelle, wo er verwundbar ist: die Nase. Dort wachsen sechs fleischige Würmchen, die man Barteln nennt. Und diese Barteln sind superempfindlich. Der Panzerwels braucht sie nötiger als die Augen, denn mit den Barteln kann er auch in sehr trübem Wasser und in völliger Dunkelheit noch Futter finden. In der Natur leben Panzerwelse meistens auf Schlamm. Schlamm ist aber im Aquarium nicht so gut als Boden, weil dadurch das Wasser trüb wird. Das macht zwar den Fischen nichts aus, Du kannst aber nichts mehr sehen und das ist ja doof. Darum nimmst Du ganz weichen Sand als Ersatz. Auf normalem Kies tun dem Panzerwels oft die Barteln weh, manchmal scheuert er sie sich sogar ab und das geht ja gar nicht!

Klein und friedlich

Panzerwelse werden nicht groß, nur ungefähr 6-8 cm lang. Sie sind absolut friedlich und tun keinem anderen Fisch jemals etwas an. Panzerwelse werden auch sehr alt, manchmal können sie 10 oder sogar 15 Jahre alt werden. Das ist sehr viel für einen kleinen Fisch! Panzerwelse fressen so ziemlich jedes Fischfutter, das Du im Zooladen kaufen kannst, wenn es nur ins Mäulchen passt. Aber am allerliebsten fressen sie kleine, lebende Würmer, wie Tubifex oder Enchyträen. Davon darfst Du ihnen aber nicht so viel geben, wie die Fische wollen, das ist wie mit Süßigkeiten: sie fressen mehr davon, als gut für sie ist, werden dann fett und krank. Panzerwelse sind zwar keine Schwarmfische, mögen aber Gesellschaft. Am besten pflegst Du sie in Gruppen von 6-12 Exemplaren.

Überlebenskünstler



Der Grund, weshalb der Marmorierte und der Metall-Panzerwels im Aquarium so leicht zu pflegen ist, liegt darin, dass sie in der Natur unter sehr schwierigen Bedingungen überleben müssen. Im Sommer ist es in Südamerika, wo sie herkommen, oft sehr heiß und das Wasser verdunstet. Dann schwimmen die armen Panzerwelse in warmem, flüssigem Matsch. Andere Fische ersticken jetzt, aber nicht die Panzerwelse. Sie können Luft an der Wasseroberfläche schnappen und so überleben. Wenn es dann Winter wird, regnet es sehr viel. Das Regenwasser ist ziemlich kalt und jetzt werden riesige Flächen überflutet. In der Regenzeit pflanzen sich die Panzerwelse übrigens fort, sie legen Eier, die sie nicht bewachen.



Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

Die beiden Panzerwels-Arten Marmorierter Panzerwels und Metall-Panzerwels sind die idealen Einsteigerfische für Ihr Kind. Man kann bei ihnen eigentlich nicht viel falsch machen. Aber lesen Sie bitte mit Ihrem Kind gründlich ein gutes Handbuch über die Pflege eines Aquariums, bevor sie sich irgendwelche Fische anschaffen. Der Zoofachhandel, der Buchhandel und auch öffentliche Leihbüchereien haben ein breit gefächertes Sortiment von Einsteigerbüchern. Es ist nicht möglich, erfolgreich Fische zu pflegen, wenn man sich nicht vorher gründlich über die Ansprüche dieser Tiere und die richtige Pflege eines Aquariums (Einrichtung, Wasserwechsel etc.) informiert hat.

Allgemeine Hinweise

In der sehr großen Artenfülle von Panzerwelsen (über 300 Arten!) gibt es natürlich auch empfindliche Arten. Marmorierter und Metall-Panzerwels (*Corydoras paleatus* und *C. aeneus*) kommen aus dem südlichen Südamerika (Uruguay, Paraguay, Argentinien), werden aber schon über 100 Jahre im Aquarium gezüchtet. Sie vertragen jedes Leitungswasser und Wassertemperaturen zwischen 14 und 30°C, ideal sind 20-26°C. Durch die harten Lebensbedingungen in ihrer Urheimat sind die beiden Panzerwelsarten sehr unempfindlich gegen Anfängerfehler und verschmutztes Wasser. Aber Sie sollten sich trotzdem bemühen, Ihrem Kind die regelmäßige Pflege des Aquariums (am wichtigsten ist der möglichst wöchentliche Teilwasserwechsel) beizubringen.

Im Urlaub

Fische haben als wechselwarme Tiere einen viel geringeren Energiebedarf als wir Menschen. Eine Hungerperiode von 2-3 Wochen macht ihnen überhaupt nichts aus und sie leiden auch nicht darunter. Es ist bei einer Abwesenheit von 2-3 Wochen immer besser, die Tiere hungern zu lassen. Denn ein Nachbar oder Freund meint es fast immer zu gut mit den Tieren. Es ist unter normalen Umständen noch nie ein Fisch im Aquarium verhungert, aber es sind schon Millionen von ihnen gestorben, weil zu viel gefüttert wurde und das Wasser schlecht wurde.

Gefahren

Die Pflege eines Aquariums ist grundsätzlich ungefährlich. Bringen Sie Ihrem Kind aber bei, dass elektrischer Strom in Verbindung mit Wasser große Vorsicht erfordern. Fische können ganz allgemein nur eine einzige Krankheit auf den Menschen übertragen, eine Hauttuberkulose, die sich als schlecht heilende Wunden darstellt. Die Infektion ist jedoch extrem selten und erfolgt viel häufiger durch Schwimmbadbesuche als über Aquarienfische. Panzerwelse haben sehr harte und spitze Flossenstacheln, an denen man sich empfindlich verletzen kann. Die beiden genannten Arten sind aber nicht giftig (andere schon, aber nicht lebensbedrohend, es tut nur sehr weh). Man vermeidet Verletzungen, indem man zum Fang ein möglichst feinmaschiges Netz verwendet, in großen Maschen verheddern sich die Fische leicht.



AQUARIUM GLASER

Ornamental Fish | Import / Export Wholesale | Rare Fish Specialist

Aktuelle Importe aus aller Welt



Cyprinella lutrensis



Aspidoras sp. C125 Rot



Rasbosa spilocerca



Ivanacara adoketa



Aphyosemion gabunense



Toxotes blythii

www.aquariumglaser.de



Terralog
KIDS

Chinesische Rotbauchunken



Oft sind Chinesische Rotbauchunken auf dem Rücken grün, es gibt aber auch braune oder zweifarbige Tiere

Unken gibt es auch in Deutschland und zwar zwei Arten. Die eine Art heißt Gelbbauchunke, weil sie meistens einen gelb-schwarz gefleckten Bauch hat. Die Gelbbauchunke lebt in kleinen Pfützen, die oft sogar austrocknen. Dann muss sie umziehen. Die andere Art heißt Rotbauchunke. Meistens hat sie einen rotschwarz gefleckten Bauch. Sie lebt nur in Gewässern, die niemals austrocknen, also Seen und ähnlichen Lebensräumen.

Weil Unken sehr gut im Terrarium zu pflegen und zu züchten sind, waren Gelbbauch- und Rotbauchunke früher sehr beliebt. Heute darf man sie aber nicht mehr fangen, weil sie durch Umweltzerstörung schon selten geworden sind. Dafür wird aber die Chinesische Rotbauchunke oft im Zooladen angeboten. Sie stammt aus China, wird aber in Amerika oft für den Zoohandel gezüchtet. Sie hat einen rot-schwarz gefleckten Bauch wie die Rotbauchunke, lebt aber in Pfützen, wie die Gelbbauchunke.

Vorsichtig, giftig!

Unken sind nur ganz wenig scheu. Das liegt daran, dass sie fast keine Feinde haben. Sie schmecken nämlich wegen eines Giftes, das sie auf der Haut haben, ganz abscheulich widerlich. Jeder Vogel, der einmal eine Unke fressen wollte, tut das nie wieder, so ekelig schmecken sie. Wenn sich Unken bedroht fühlen, zeigen sie dem Angreifer ihren Bauch. Wer diese Farben sieht weiß: holla, aufgepasst, das bunte Vieh ist giftig! Man spricht wissenschaftlich von "Warnfarben". Auf ihr Gift verlassen sich die Unken und hauen darum nur selten ab, wie das andere Frösche tun müssen. Uns kommt es dann vor, als seien sie zahm.



Bei diesem Tier kann man die Farbe des Bauches gut sehen.

Kleine Huper



Unken werden nicht groß, nur ungefähr 5 cm und brauchen auch nicht viel Platz, weil sie sich nur wenig bewegen. Darum kann man sie sehr gut im Terrarium halten. Weil Chinesische Rotbauchunken bei uns auch in freier Natur überleben könnten, darf man sie nur im Zimmer halten. Denn wenn sie abhauen, könnten sie die einheimischen Unken in große Gefahr bringen. Im Zimmer sind sie, im Gegensatz zu vielen anderen Fröschen, nicht sehr laut. Sie quaken nämlich nicht, sondern der Ruf der Männchen klingt, als würdest Du mit dem Finger gegen ein leeres Glas schnippen, oder wie ein leises Hupen.

Was man sonst noch wissen sollte...

Männchen und Weibchen kann man bei Unken nicht leicht auseinanderhalten. Darum kaufst Du am besten gleich 6 oder 7 Tiere, Unken sind nämlich recht gesellig. In so einer Truppe sind mit Sicherheit auch Männchen und Weibchen. Die Eier werden in kleinen Klumpen in Wasserpflanzen abgelegt. Die Kaulquappen können bei den Eltern bleiben, auch wenn ein paar bestimmt gefressen werden bleiben noch genug übrig. Aber die frisch verwandelten jungen Unken solltest Du herausfangen, sie haben gegen die großen keine Chance.





Infobox für Eltern

Liebe Eltern,

die Pflege von Fröschen ist nichts für kleine Kinder. Ihr Kind sollte mindestens 12 Jahre alt sein, damit es sich richtig um die Tiere kümmern kann. Sie sollten vor der Anschaffung eines Terrariums unbedingt mit Ihrem Kind ein gutes Handbuch zur Terrarienkunde lesen. Amphibien kann man nicht aus dem Gefühl heraus richtig pflegen, man muss den Umgang mit ihnen lernen, sonst begeht man Tierquälerei.

Terrarium und Einrichtung

Für eine Gruppe Chinesischer Rotbauchunken reicht zwar theoretisch bereits ein relativ kleines Terrarium mit einer Bodenfläche von 60 x 30 cm aus; wer jedoch maximalen Spaß an der Beobachtung der vielfältigen Verhaltensweisen dieser Froschlurche haben will, der sollte das Terrarium so groß wie irgend möglich wählen. Da die Unken reine Bodenbewohner sind, ist die Höhe des Terrariums zweitrangig. Unken leben fast nur im Wasser und zwar an der Wasseroberfläche. Eine große Korkrinde genügt als Landteil vollkommen. Der Wasserteil sollte 10-15 cm tief sein und wird wie ein ganz normales Aquarium betrieben, also mit Filter etc.. Eine gute Beleuchtung erhöht das Wohlbefinden der Unken und erlaubt ein gesundes Wachstum der Wasserpflanzen. Eine zusätzliche Heizung brauchen Unken nicht, ihnen genügt die Zimmertemperatur vollkommen. Im Winter können sie einen Winterschlaf von 6-10 Wochen Länge halten.

Regelmäßige Pflege

Unken machen wenig Arbeit. Alle zwei Tage werden sie gefüttert, wozu man lebende Insekten und Würmer braucht. Unken lernen sehr schnell von der Pinzette zu fressen. Wichtig ist ein regelmäßiger Teilwasserwechsel, wie bei der Fischpflege. Dazu saugt man die Hälfte des Wassers ab und ersetzt es durch frisches Leitungswasser, das ruhig ein paar Grad kühler als das alte Aquarienwasser sein darf, aber nie wärmer.

Besonderheiten

Wegen des starken Hautgiftes sollte man Unken nicht unnötig in die Hand nehmen. Ist das doch einmal notwendig, sollte man sich hinterher gründlich die Hände waschen. Das Hautgift reizt vor allem die Schleimhäute. Unken eignen sich also sehr gut, um die zwei wichtigsten Grundregeln im Umgang mit Terrarientieren zu erlernen: nicht unnötig anfassen und nach dem anfassen immer Hände waschen!

REPTISUN

LED UVB

TERRARIUM HOOD



- **BRILLIANTES LICHT!** Natürliches Tageslicht mit 6500K HO LED für eine optimale Beleuchtung.
- **UVB:** ReptiSun® 5.0 T5 HO (high-output) UVB Leuchtstoffröhre enthalten, für sicheres und effektives UVB, UVA Licht und zusätzliches farbechtes Tageslicht.
- **PFLANZENWACHSTUM:** 620 nm RED LED stimulieren das Pflanzenwachstum.
- **MOON LITE®:** 465 nm BLUE LED simulieren ein natürliches "Mondlicht".



ZOO MED LABORATORIES, INC.
3650 Sacramento Dr.
San Luis Obispo, CA 93401
Phone: 805-542-9988
email: zoomed@zoomed.com

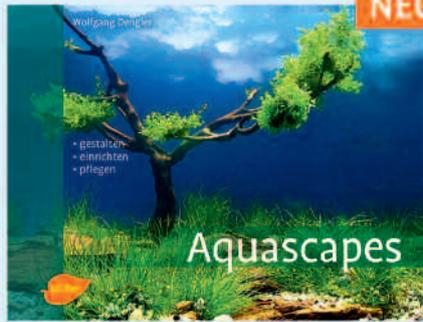
www.zoomed.eu
www.zoomed.com

Guter Rat für Ihre Tiere



- Die wichtigsten Fakten zu über 250 Aquarienfischen
- Steckbriefe bewährter Pflanzen
- Technik von A bis Z

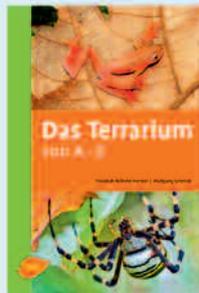
2. Auflage 2012. 440 Seiten, 560 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-7799-8. € 14,90



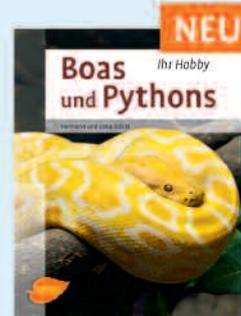
NEU

- Gestalten Sie Ihr eigenes, einmaliges Aquascape
- Zwölf Beispielaquarien zum Nachmachen
- Die besten Praxistipps zur Gestaltung, Hardscape, Pflanzen und Pflege

2013. 128 Seiten, 126 Farbfotos, 12 Zeichnungen, geb.
ISBN 978-3-8001-7870-4. € 24,90



2013. 704 S., 638 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-7862-9. € 19,90



NEU

3. Aufl. 2014. 96 S., 86 Farbfotos, geb.
ISBN 978-3-8001-8286-2. € 12,90

Erhältlich bei www.animalbook.de

Ulmer

Heimtiermessen

Heimtiermesse Dresden
04. bis 05. Oktober 2014
Erlwein-Forum Dresden

Heimtiermesse Berlin
31. Okt. bis 02. Nov. 2014
Velodrom Berlin



TMS
EVENT



© Jurij's Jutjajevs

Beim Wettbewerb „The Art of the Planted Aquarium“ auf der Heimtiermesse Dresden messen sich die Aquascapeur beim Qualifying Ost.



© Roberto Peeters

Attraktives Hobby: Für Aquarienfrennde öffnet die Heimmesse Berlin neue Anregungen rund um die farbenfrohen Beckenbewohner



www.tmsevent.de

TMS EVENT 08/2014
Hintergrund: © Pawel Worytko - depositphotos.com
Goldfisch: © Imaginative - depositphotos.com
restlichen Tiere: © Eric Isselée - fotolia.com

Deutsch (de)

Aquaristik Süßwasser
Produkte
Zubehör
Diverses
Einrichtung & Pflege
JBL ProScape Plantis

- Aquaristik Süßwasser
 - Produkte
 - Futter
 - Pflegemittel
 - Technik
 - Zubehör
 - Filtermaterial
 - Wassertest
 - Reinigung
 - Fangnetze
 - Schlauch / Fittings / Sauger
 - Zubehör Luft
 - Artemio
 - Aufzucht

JBL ProScape Plantis

12 Pflanzennadeln zur sicheren Fixierung von
Pflanzen im Bodengrund

- Kleinteile / Schneckenfalle
- Diverses
 - Thermometer
 - Silikon & Kleber
 - Unterlagen
 - Einrichtung & Pflege
 - Einrichtung & Pflege ProScape
- Dekoration
- Beratung
- Downloads & Videos
- Aquaristik Nano
- Aquaristik Meerwasser
- Terraristik
- Gartenteich
- Shop
- Expeditionen & Workshops
- Händlersuche
- Unternehmen
- Support

- Information

Produktbeschreibung

- Größen & Preise

Shop und Merkfunktion

- Download

PDF Dateien

JBL ProScape



- Unzerbrechlicher Kunststoff.
- Halten alle Pflanzen ohne sie zu beschädigen im Bodengrund fest, bis sie fest verwurzelt sind.

- Für Süß- und Meerwasser.

-
- [ProScape Equipment for professional Aquascaping](#)

Video Clips

- [JBL ProScape](#)

- [Anmeldung](#)
- [Warenkorb](#)
- [Merkzettel](#)
- [RSS News](#)
- [Newsletter](#)
- [Malbuch](#)
- [Kalender 2014](#)
- [Katalog 2014](#)
- [JBL auf Facebook](#)
- [JBL auf Google+](#)

© 2014 JBL GmbH & Co. KG

